Giovanni Benedetto Platti

6 Sonaten

à

Violoncello solo
e
Basso continuo

herausgegeben

von

Werner Jaksch

Vorwort

Giovanni Benedetto Platti (1697?-1763) stammte aus Padua oder Venedig. Seit 1722 war er Mitglied der Würzburger Hofkapelle, deren besondere Blütezeit mit der Regentschaft der Fürstbischöfe Johann Philipp Franz (1719-1724) und Friedrich Carl (1729-1746)[1] aus dem Hause **Schönborn** zusammenfällt. Unter dem Kapellmeister **Fortunato Chelleri** (aus Parma) wirkte Giovanni Benedetto **Platti** in Würzburg als Tenorist, Oboist, Violinist und später auch als Gesangspädagoge[2]. Durch die familiären Beziehungen seiner Dienstherren hatte er außerdem Verbindung zu dem auf dem Violoncell dilletierenden Grafen Rudolf Franz von Schönborn[3] . Für diesen entstanden auch die vorliegenden, 1725 komponierten sechs Sonaten[4] aus dem Archiv von Schloss Wiesentheid[5].

Da die Bassstimme keine Bezifferung[6] aufweist, musste eine dem Basso continuo entsprechende Klavierversion erstellt werden. Auch Bindungen und Verzierungen sind ausgesprochen sparsam gesetzt, so dass die erste Sonate beispielhaft eingerichtet und bezeichnet wurde.

Schriesheim, Juli 2011 Dr. Werner Jaksch

---

1 Friedrich Carl von Schönborn war gleichfalls Fürstbischof von Bamberg, so dass Plattis Wirkungskreis auch in diese Stadt fällt.

2 Oskar Kaul, hrsg. v. Frohmut Dangel-Hofmann, Marktbreit 1980, S. 48 u. 119 ff. Neuere und weiterführende Literatur vgl. F. Dangel-Hofmann, *Giovanni Benedetto Platti* , in: MGG, Bd.13, Kassel 2005, S. 678

3 Rudolf Franz von Schönborn (1701-54) war regierender Graf der Herrschaft Wiesentheid. Darüber hinaus amtierte er als Präsident eines kaiserlichen Kommisariats in Frankfurt/Main und als Kurmainzer Vizedom von Aschaffenburg. Nach dem frühen Tod seines Bruders Johann Philipp Franz nahm er sich auch des in „Ungnade“ gefallenen Giovanni Battista Platti an und unterstützte ihn durch Kompositionsaufträge. Vgl. F. Zobeley , *Die Musikalien der Grafen von Schönborn – Wiesentheid*, hrsg. v. F. Dangel-Hofmann, Tutzing 1982, insbesondere Bd. 2 hrsg. v. F. Dangel-Hofmann S.VIII f.

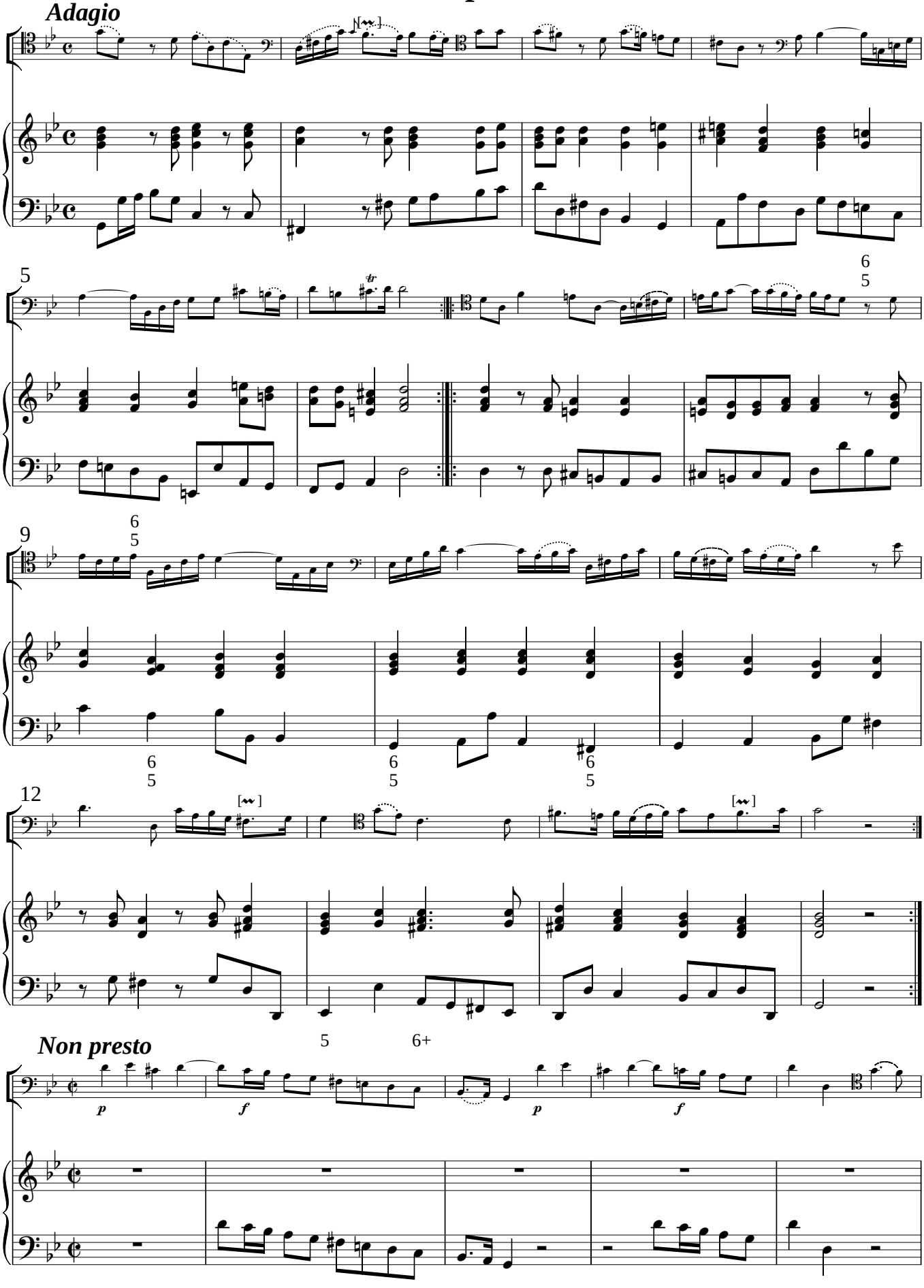
4 Insgesamt sind 12 Sonaten überliefert. Die nachfolgenden 6 Sonaten werden noch für eine spätere Edition vorbereitet.

5 In dem reichem Musikarchiv auf Schloss *WIESENTHEID* befinden sich Kompositionen von Antonio Vivaldi und unveröffentlichte Violoncello-Konzerte von Anton Reichenauer, dessen Konzert in D-Dur aus der SLUB Dresden bei www. imslp.org bereits herausgegeben wurde. Mit den Violoncello- Werken für Rudolf Franz von Schönborn (allein über 20 Violoncellokonzerte sind in Wiesentheid handschriftlich überliefert) gehört auch Giovanni Benedetto Platti zu den frühen Komponisten nördlich der Alpen, die Kompositionen für dieses Instrument geschrieben haben. Zu den Musikalien und Handschriften im Musikarchiv auf Schloss *WIESENTHEID* vgl. F. Zobeley, *Die Musikalien der Grafen von Schönborn –Wiesentheid,* a.a.O.

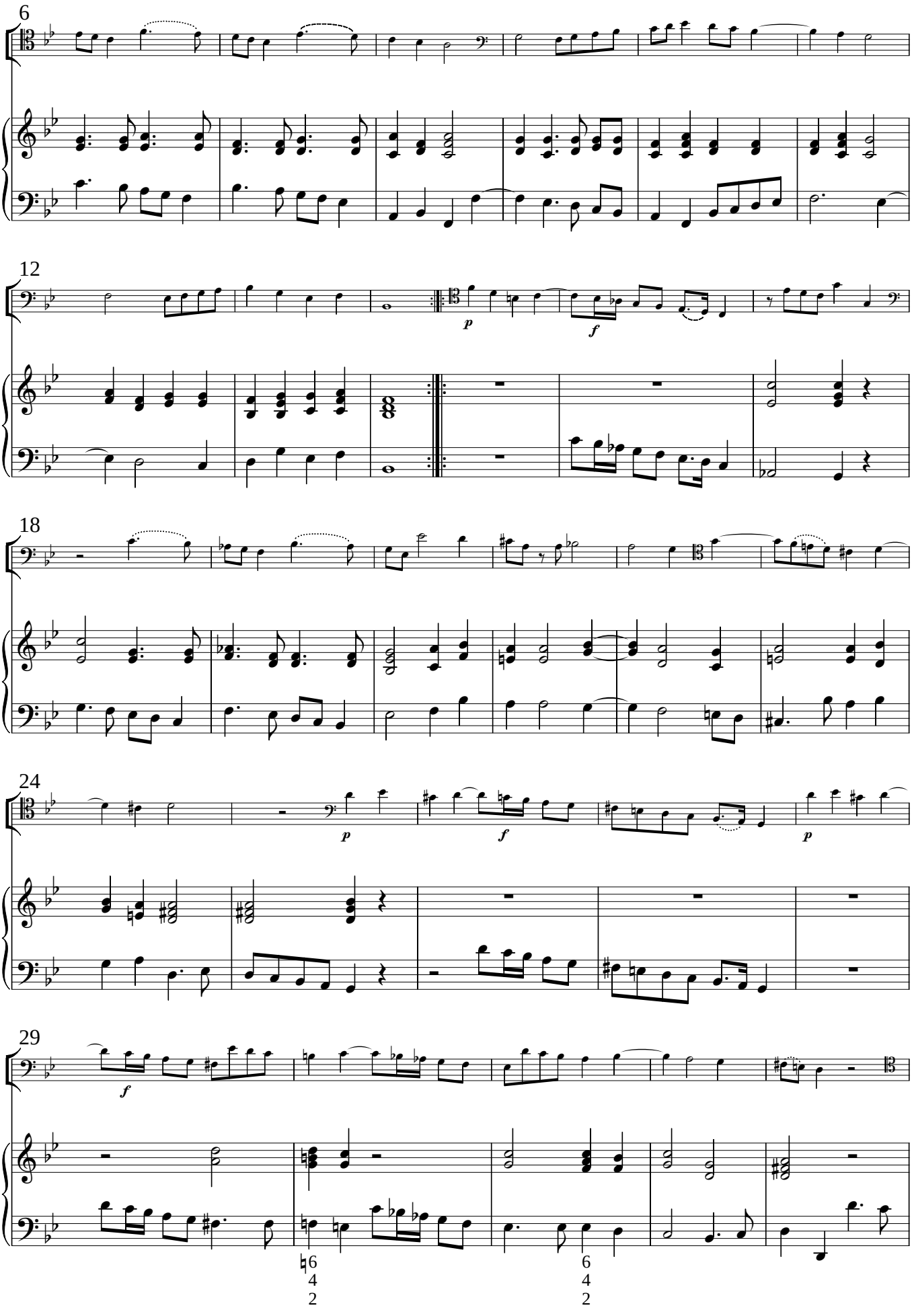
6 Lediglich sind z.B. im ***Adagio*** der ersten Sonate nur in den Takten 4 und 5 bzw. 9 und 10 Ziffern eingetragen.

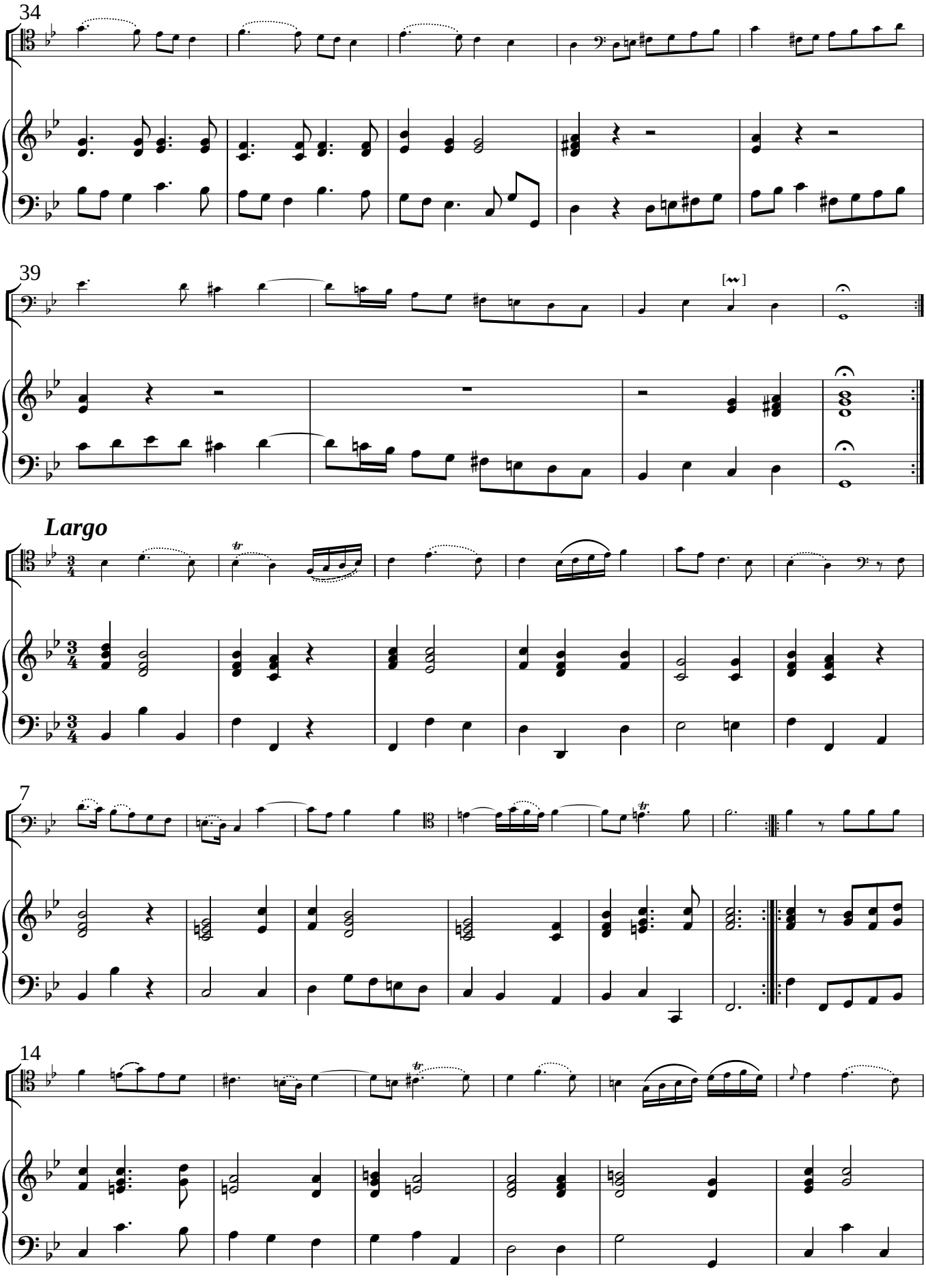
Sonata prima

Adagio

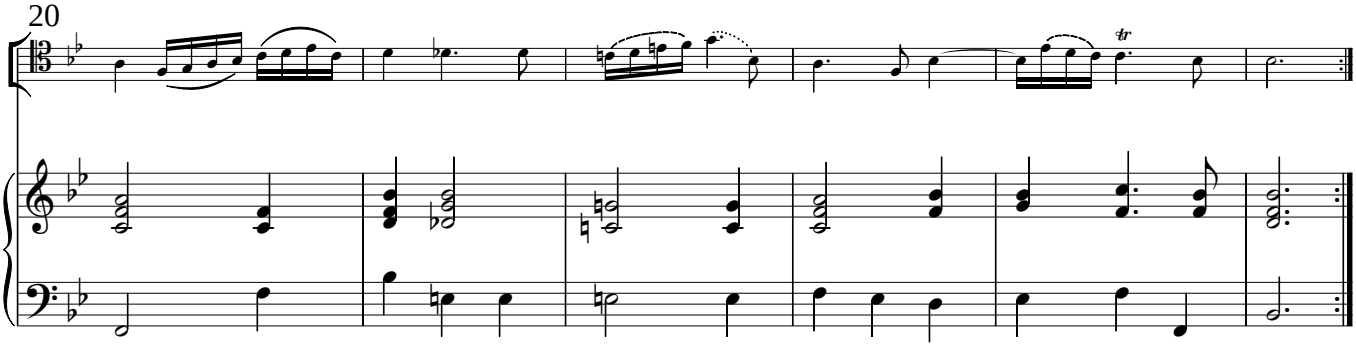


Non presto

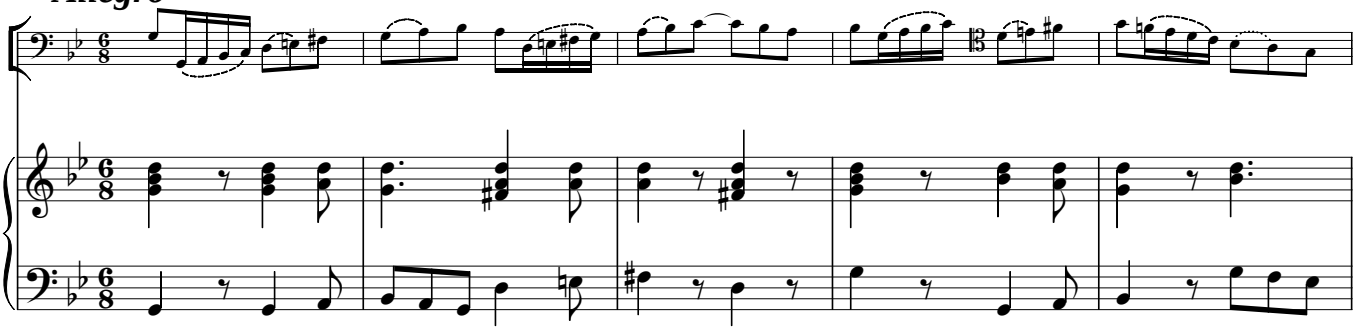

6
12
p
f
18
24
p
f
p
29
f
6
4
2
6
4
2


34
39
Largo
7
14

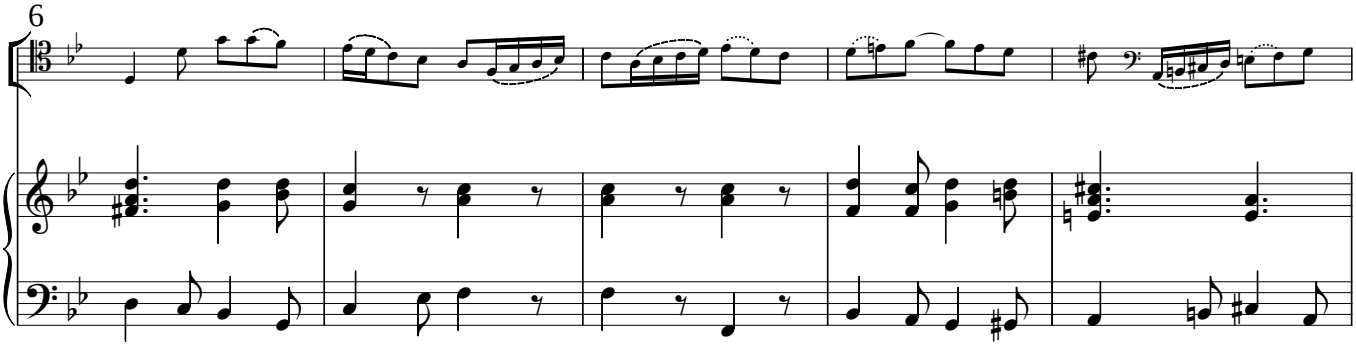
20



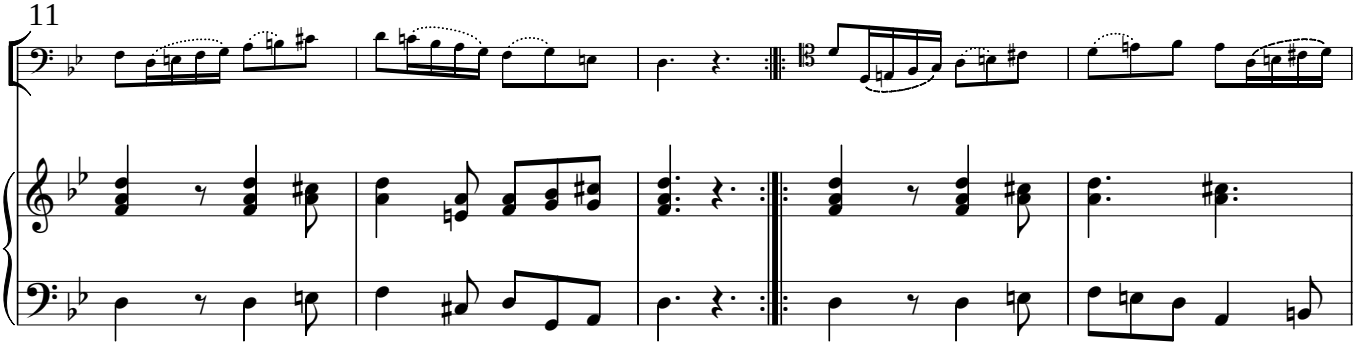
Allegro

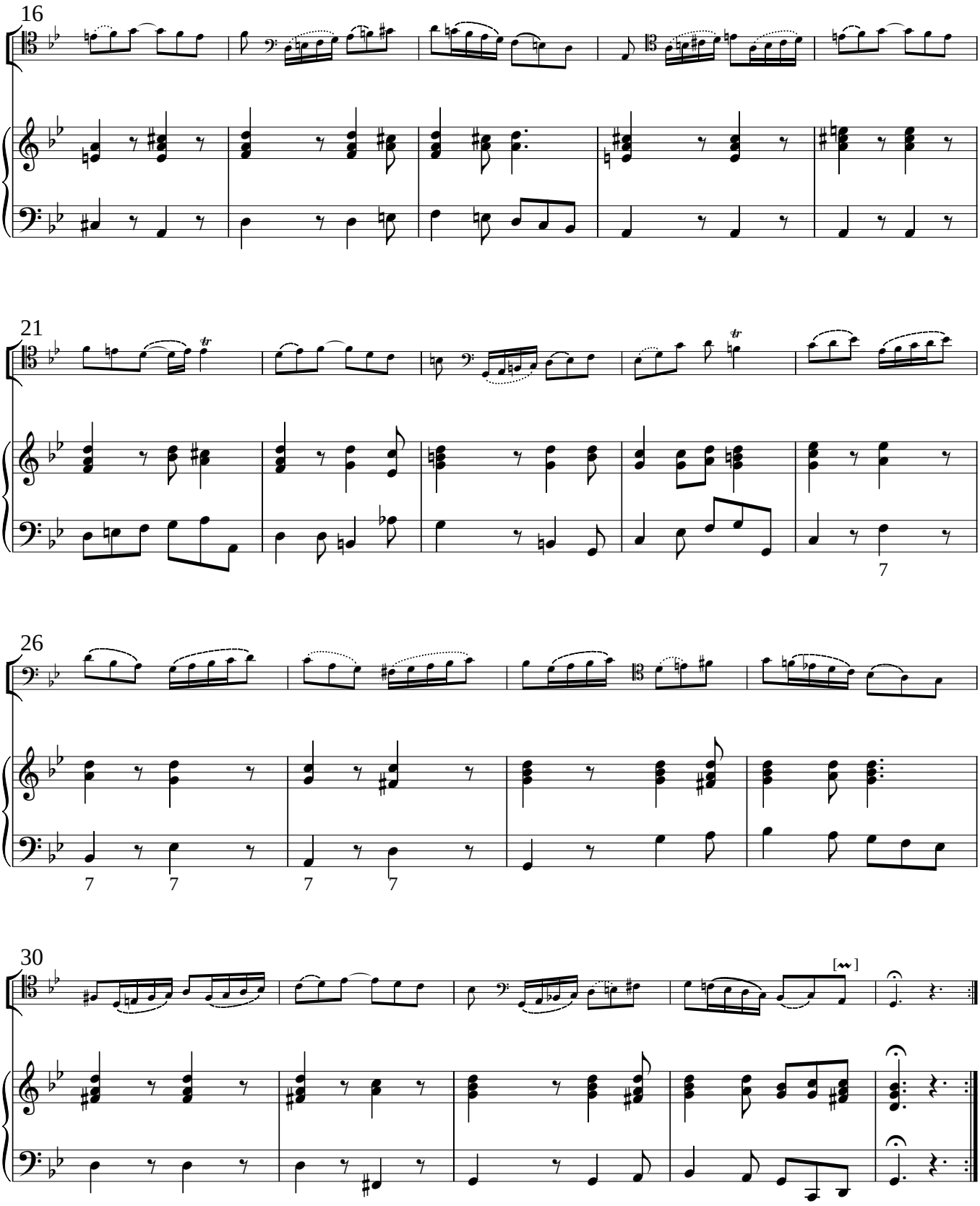


6



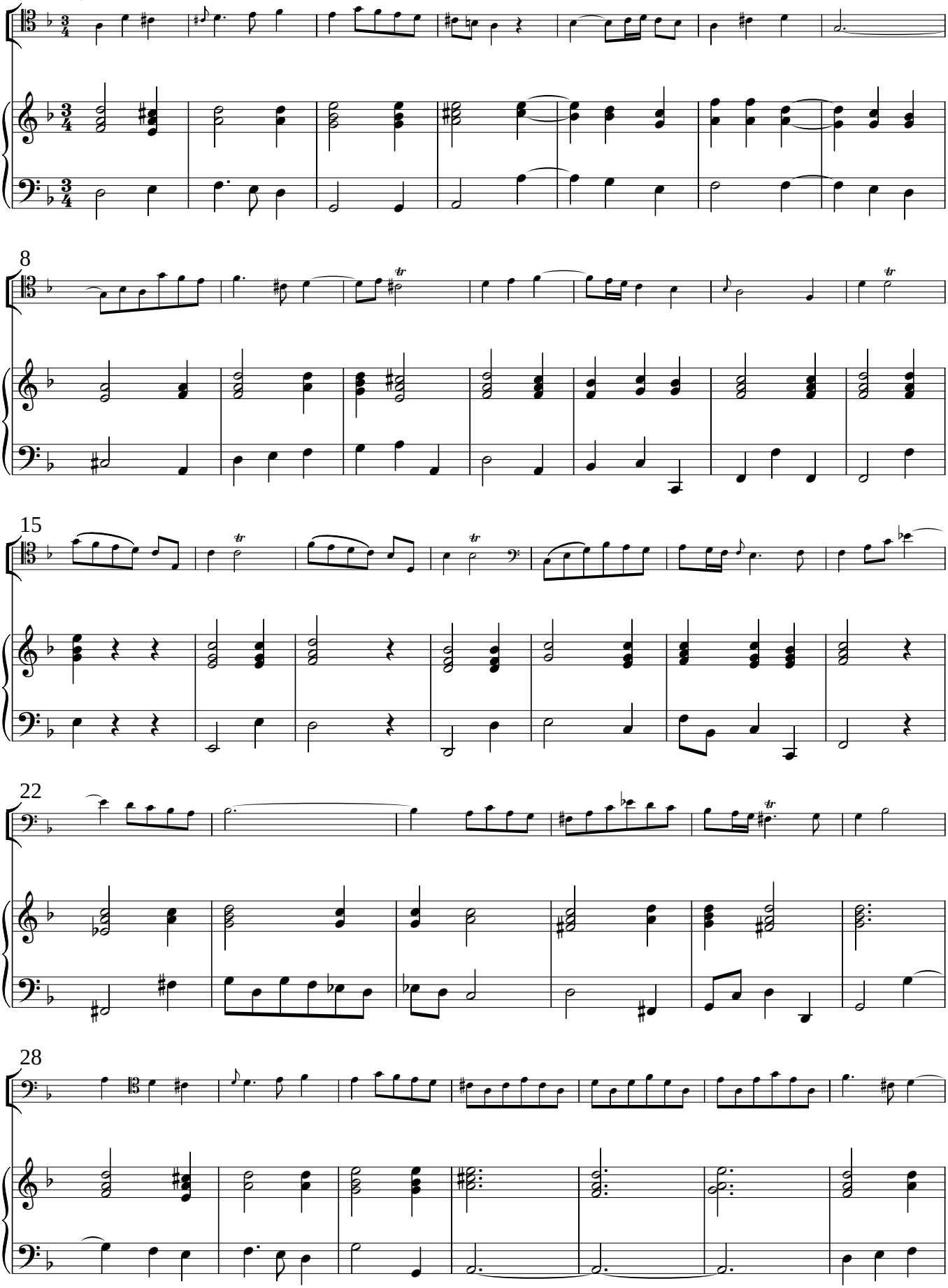
11

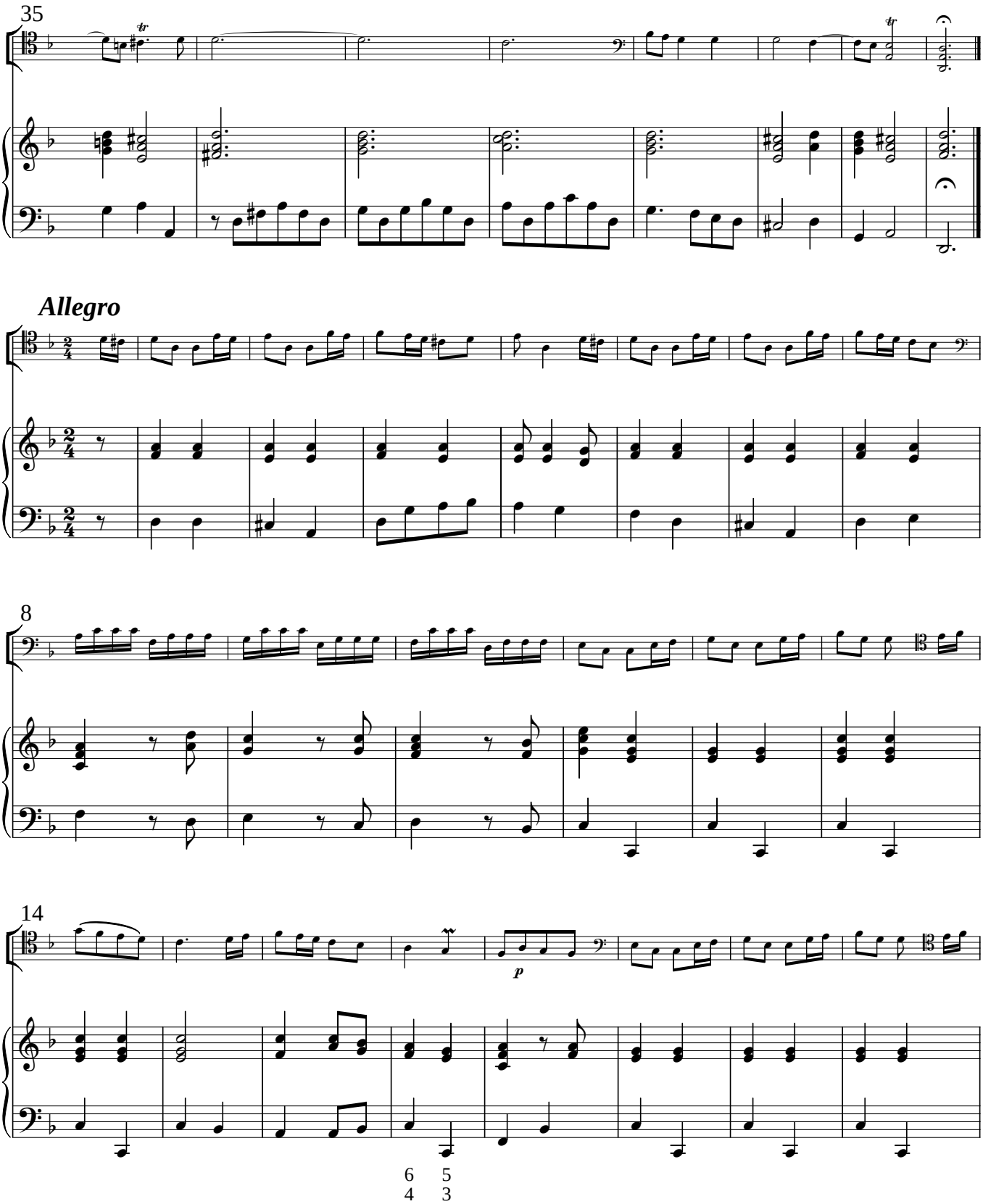


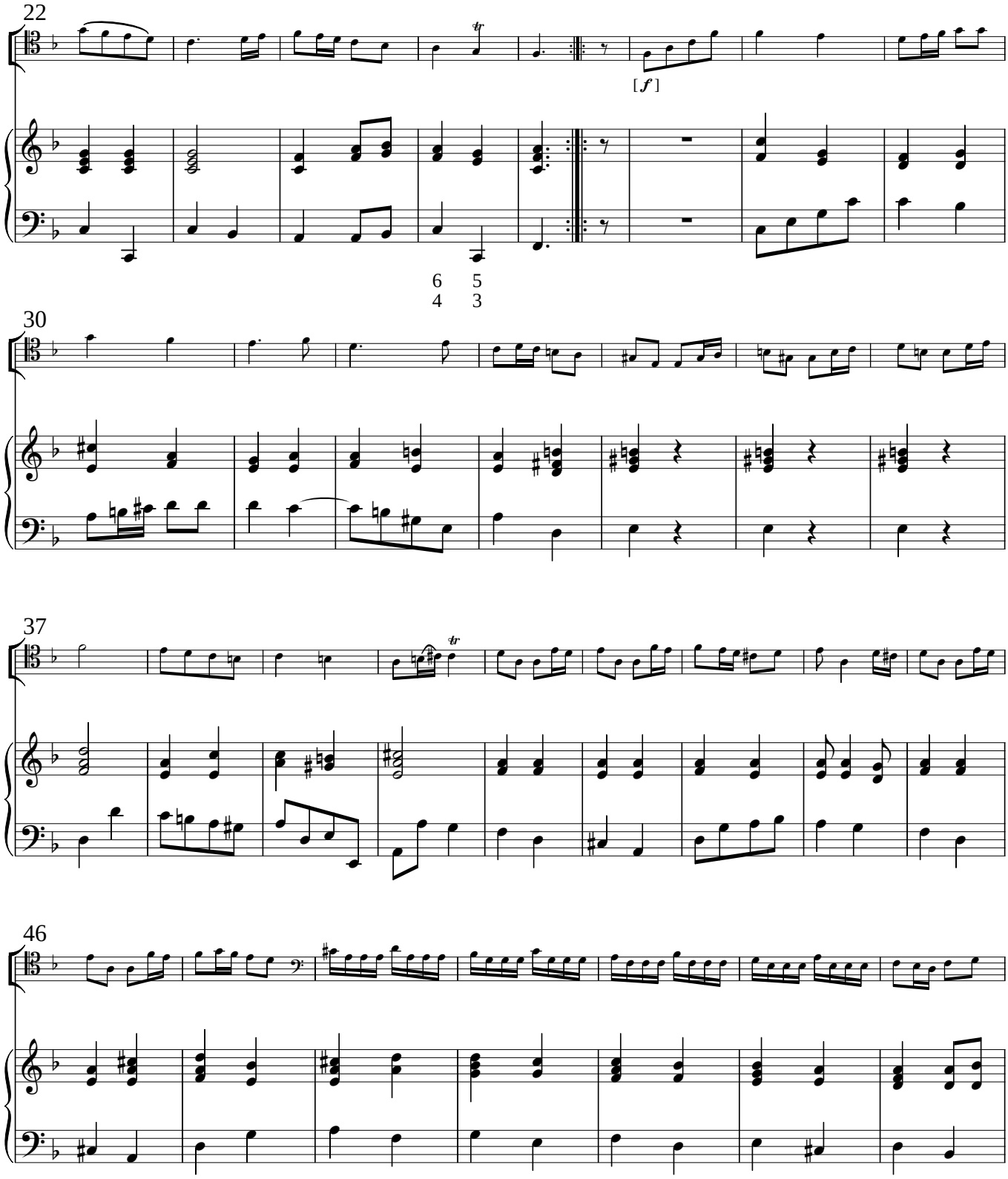

16
21
26
30

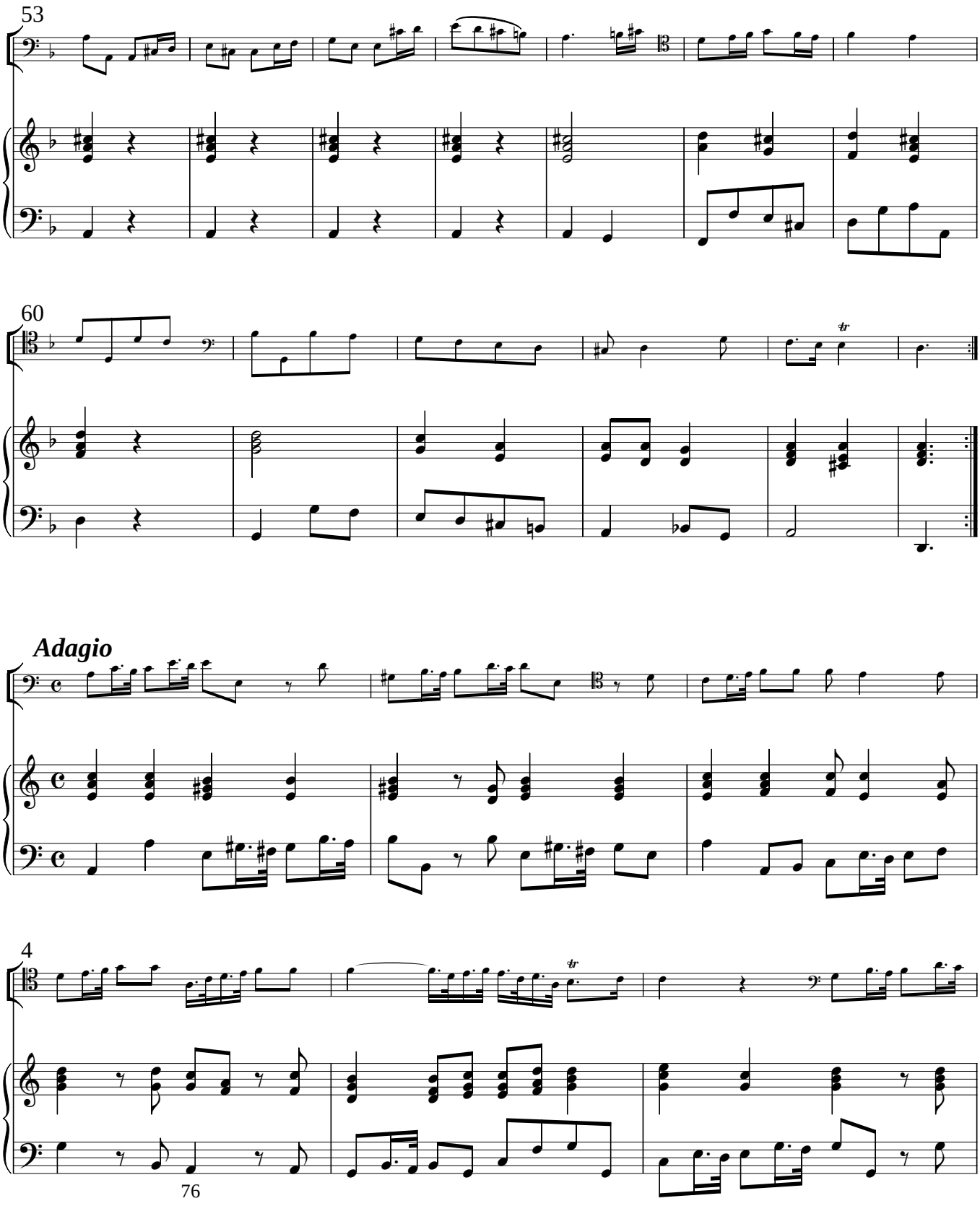
Sonata seconda

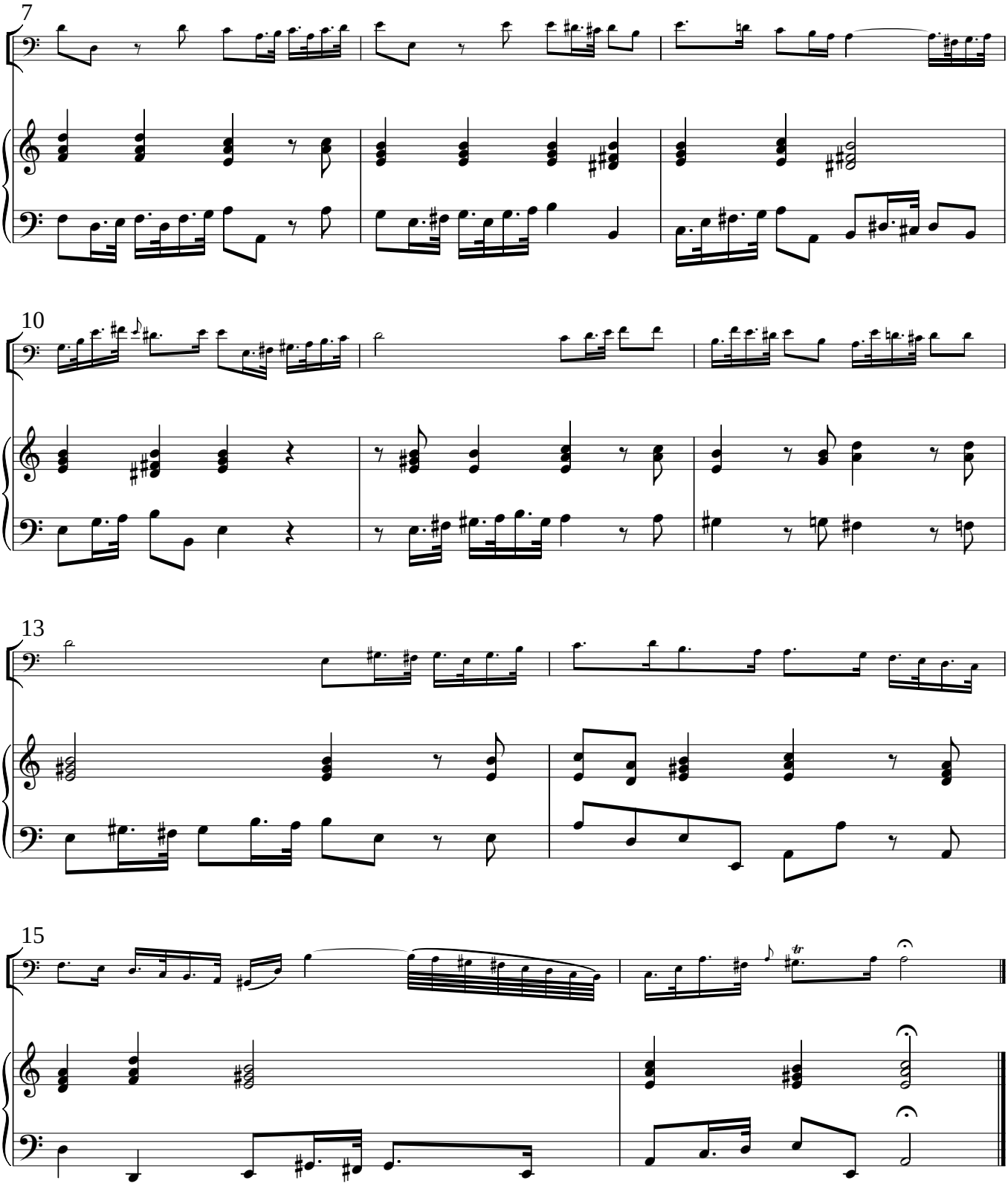
Largo




35
Allegro
8
14
p
6 5
4 3

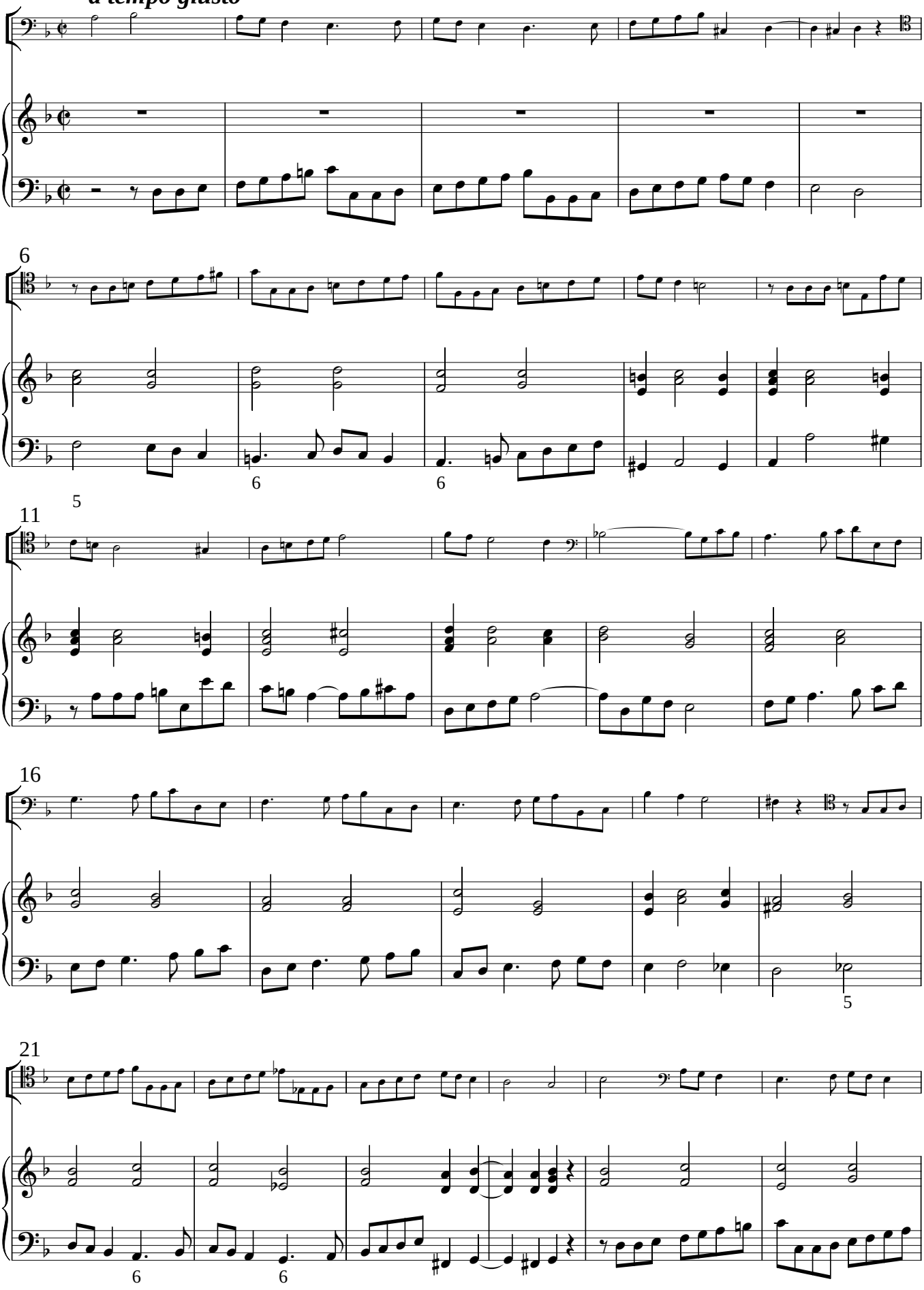

22
[f]
6 5
4 3
30
37
46

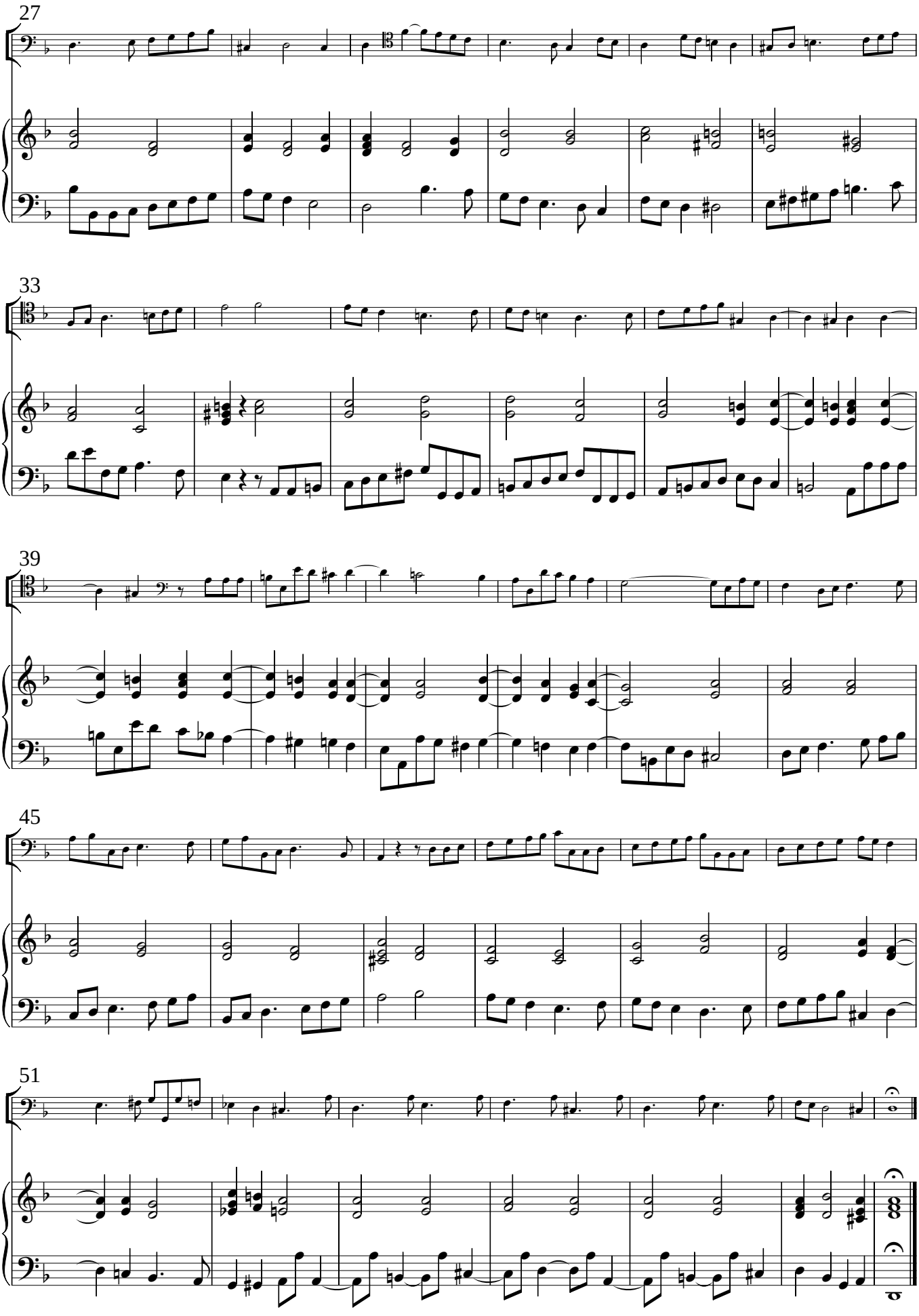

53
60
Adagio
4
76


7
10
13
15

Fuga

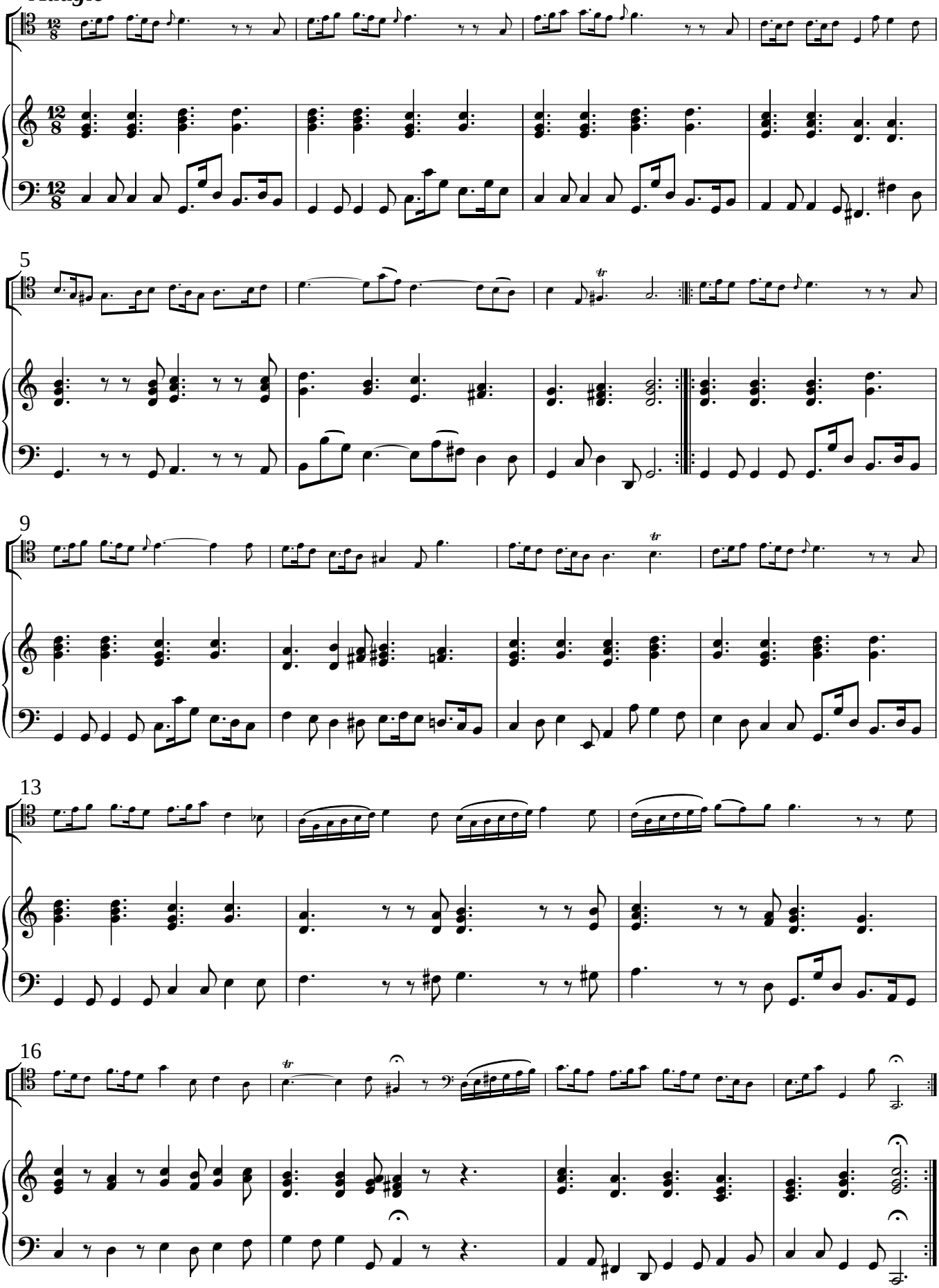
a tempo giusto



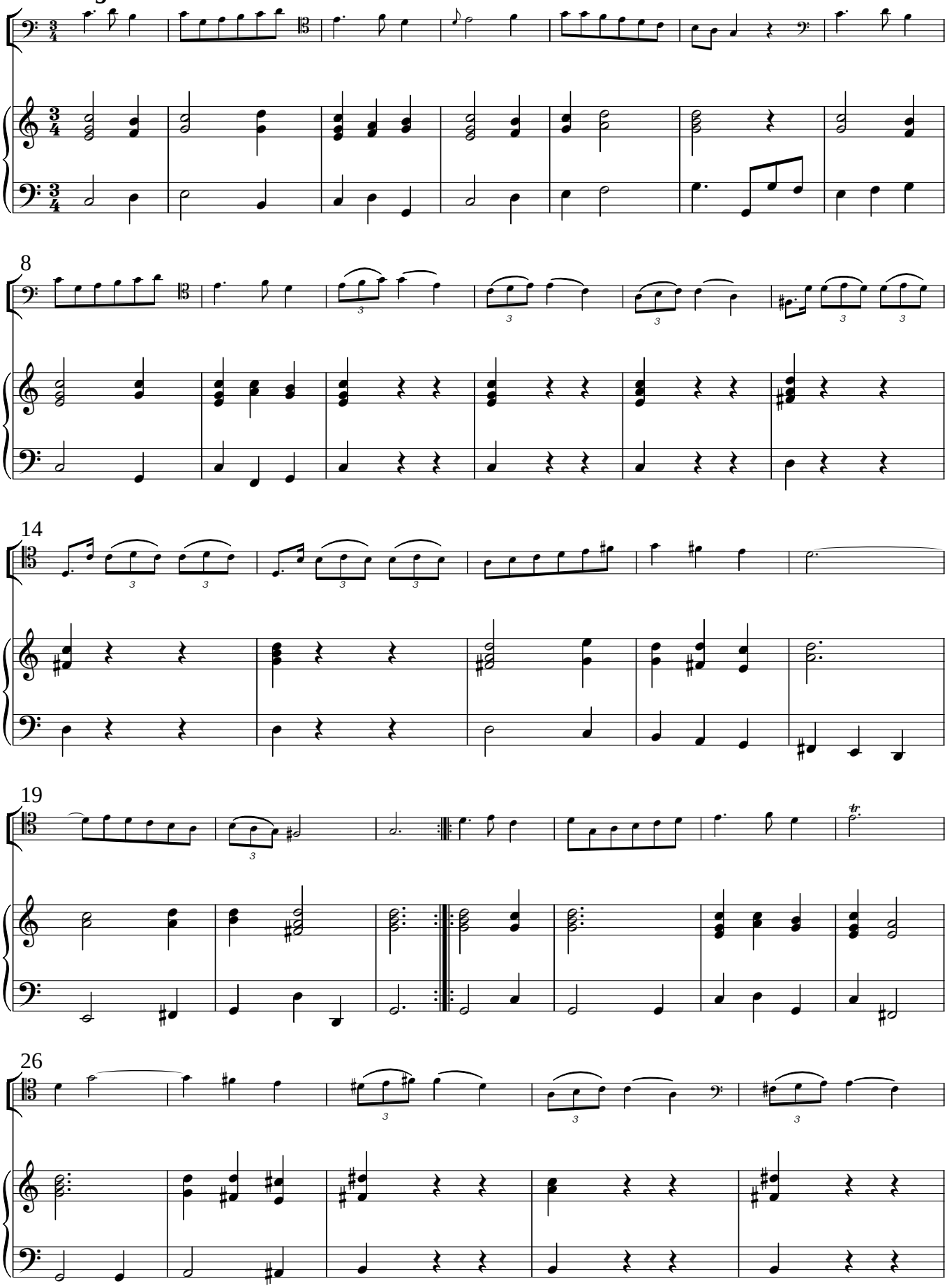

27
33
39
45
51

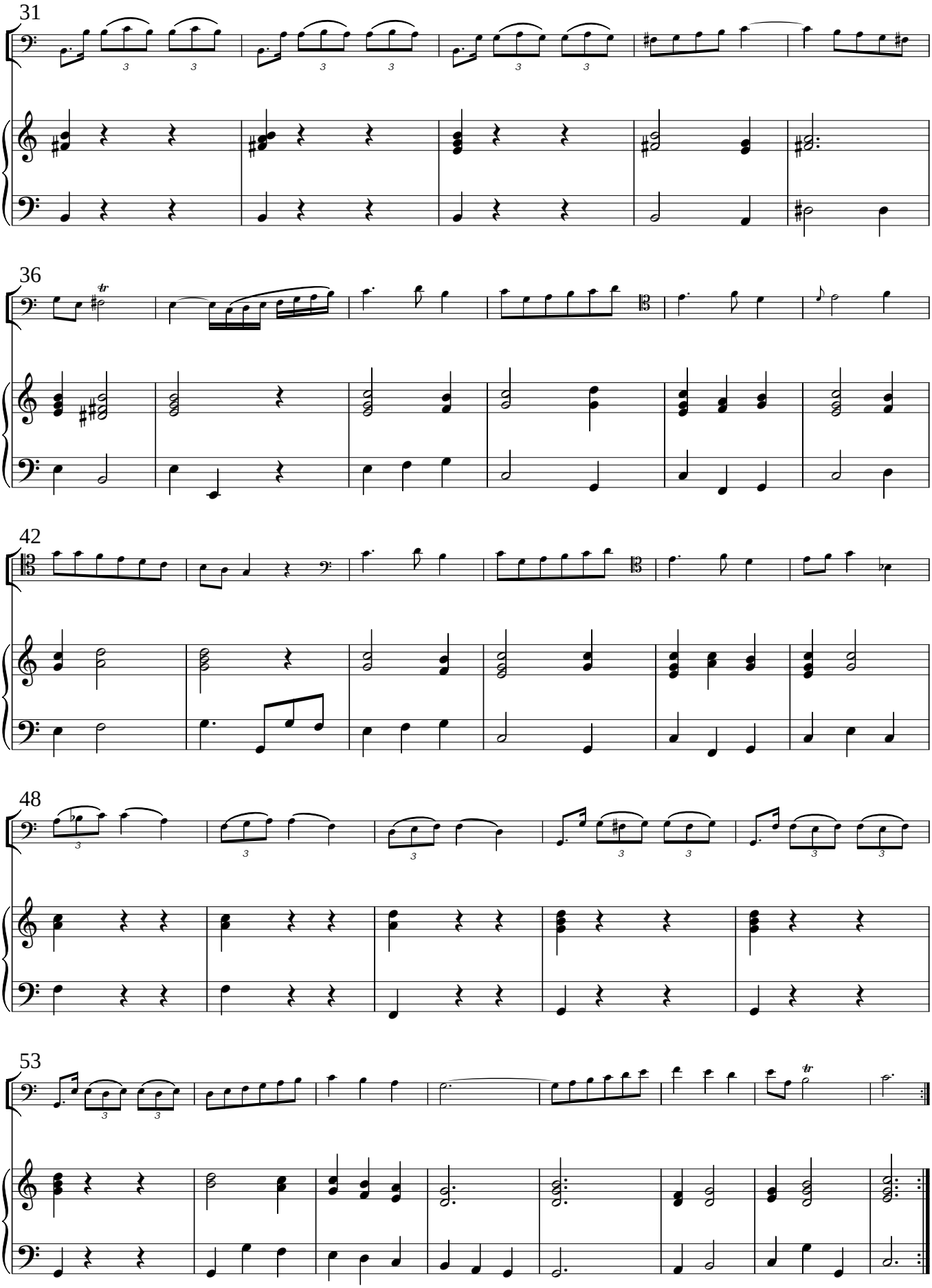
Sonata terza

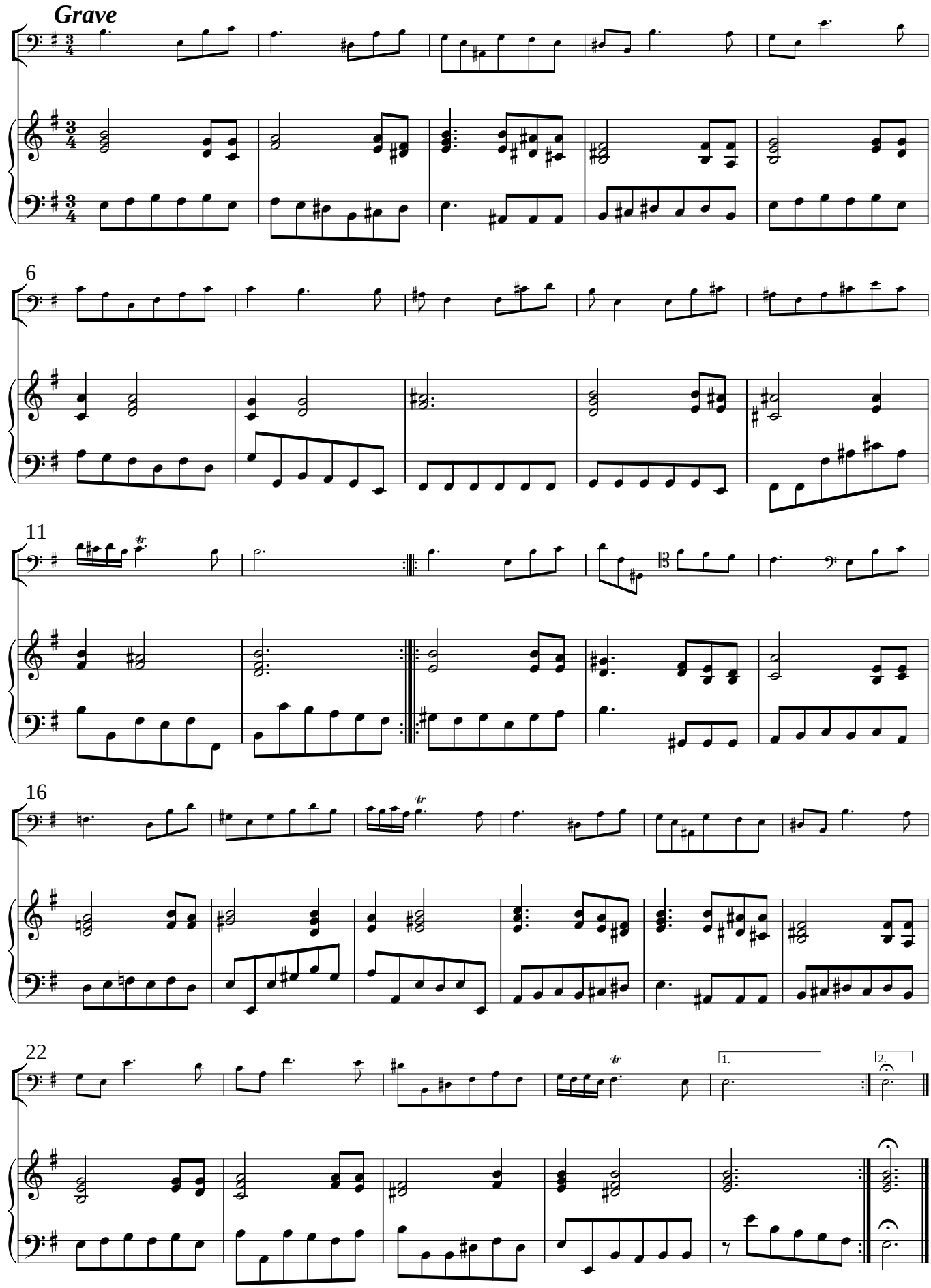
Adagio



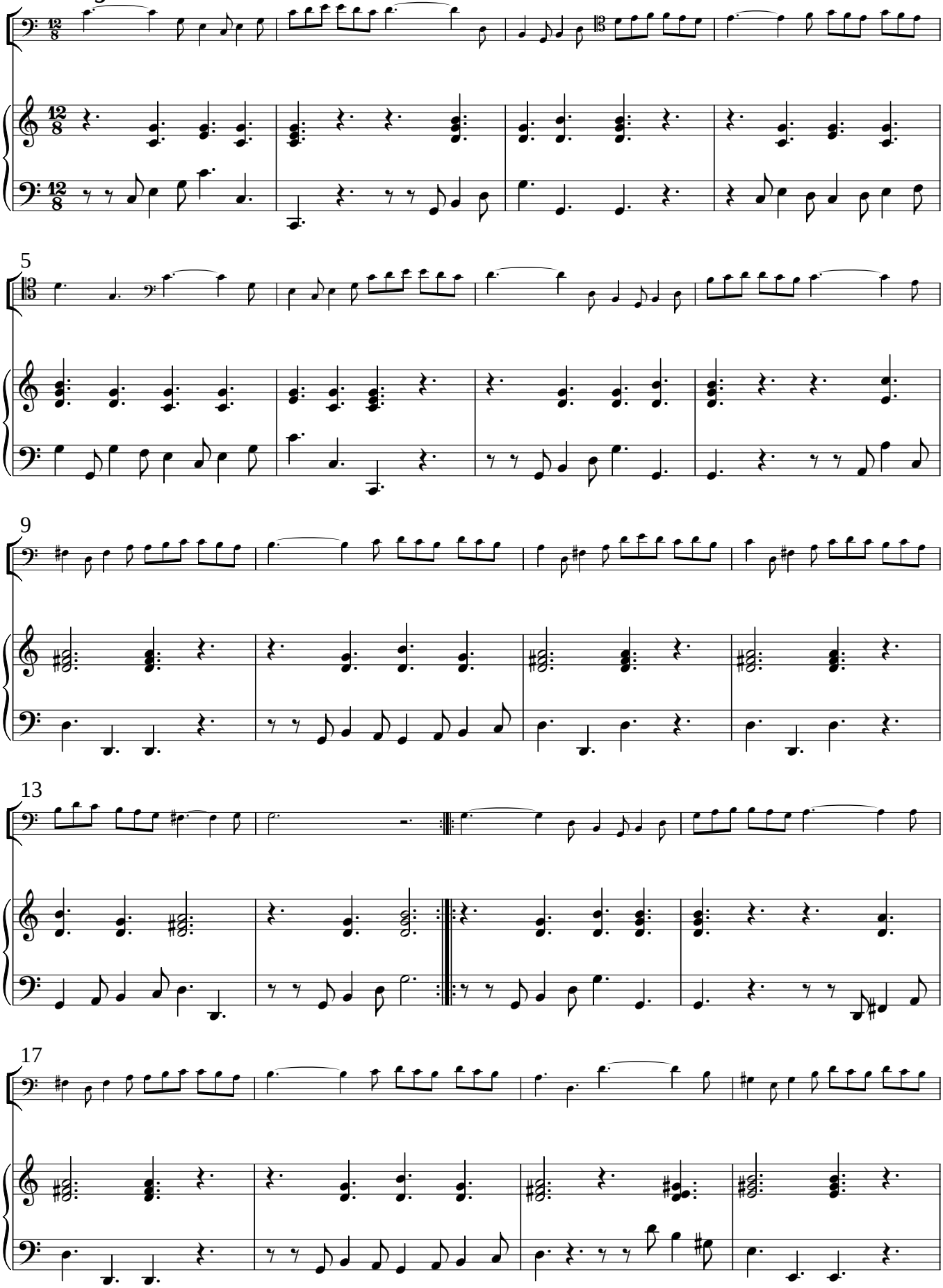
Allegro

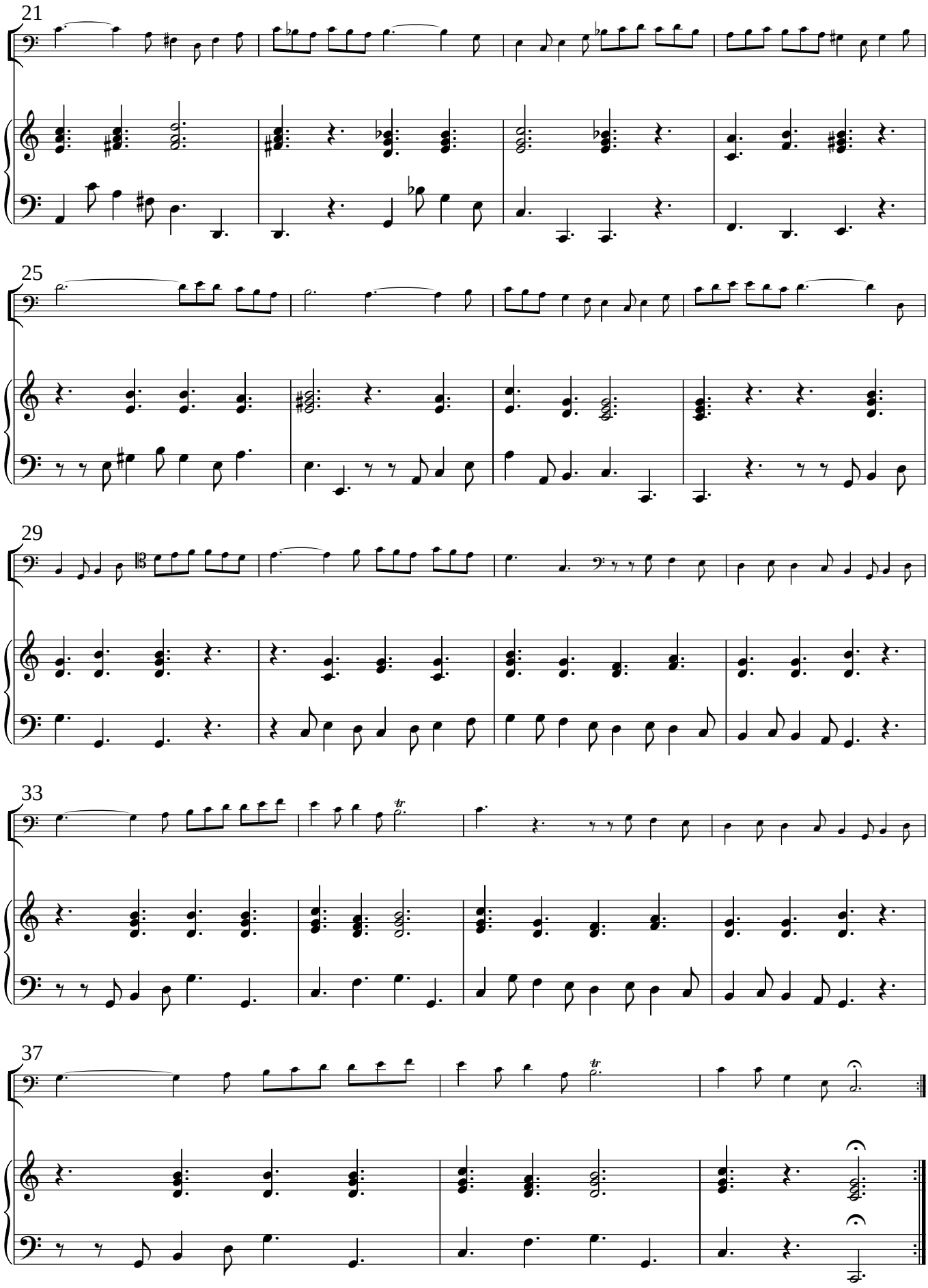



31
36
42
48
53


Grave
6
11
16
22
1.
2.

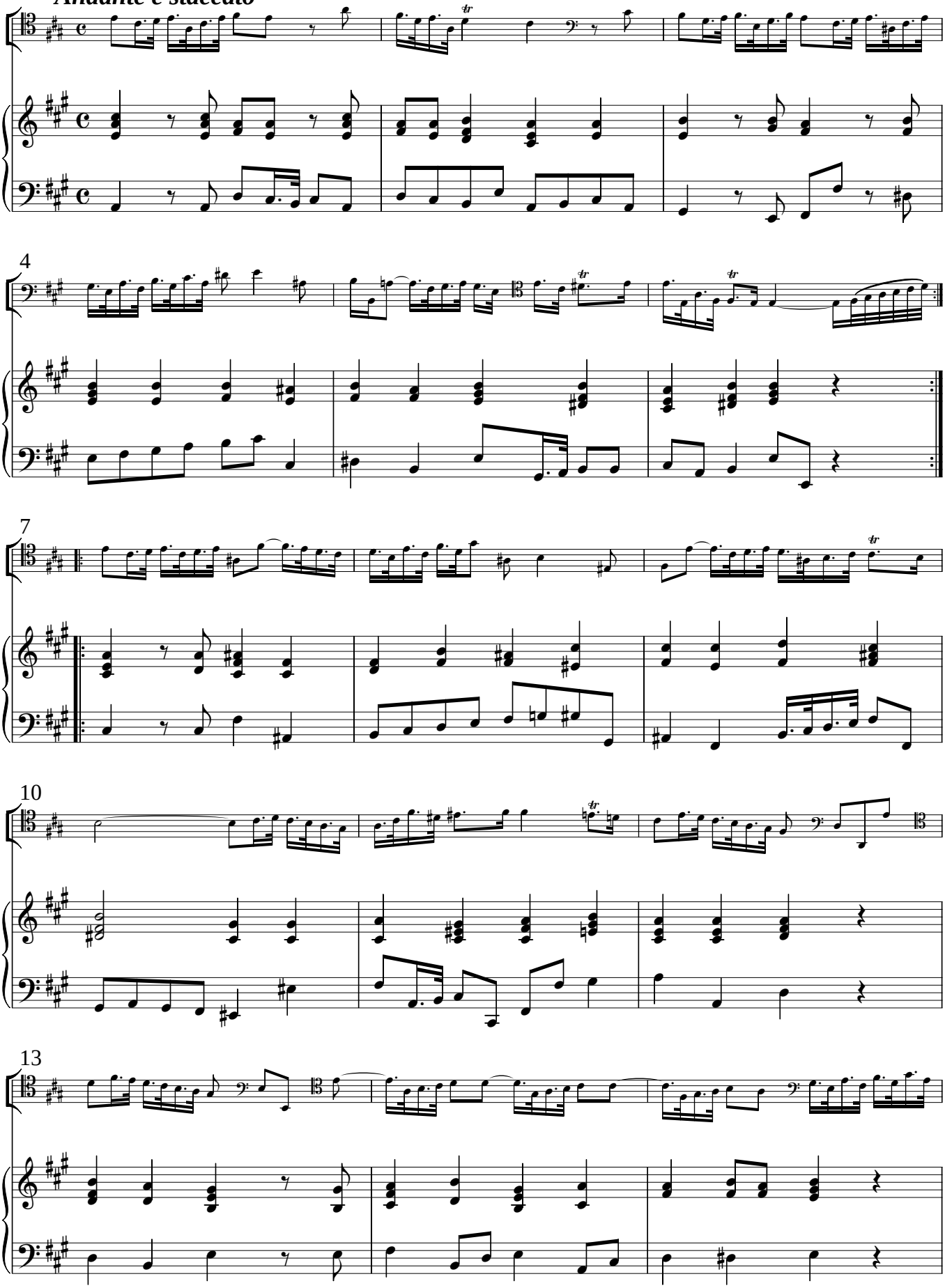
Allegro




21
25
29
33
37

Sonata quarta

Andante e staccato



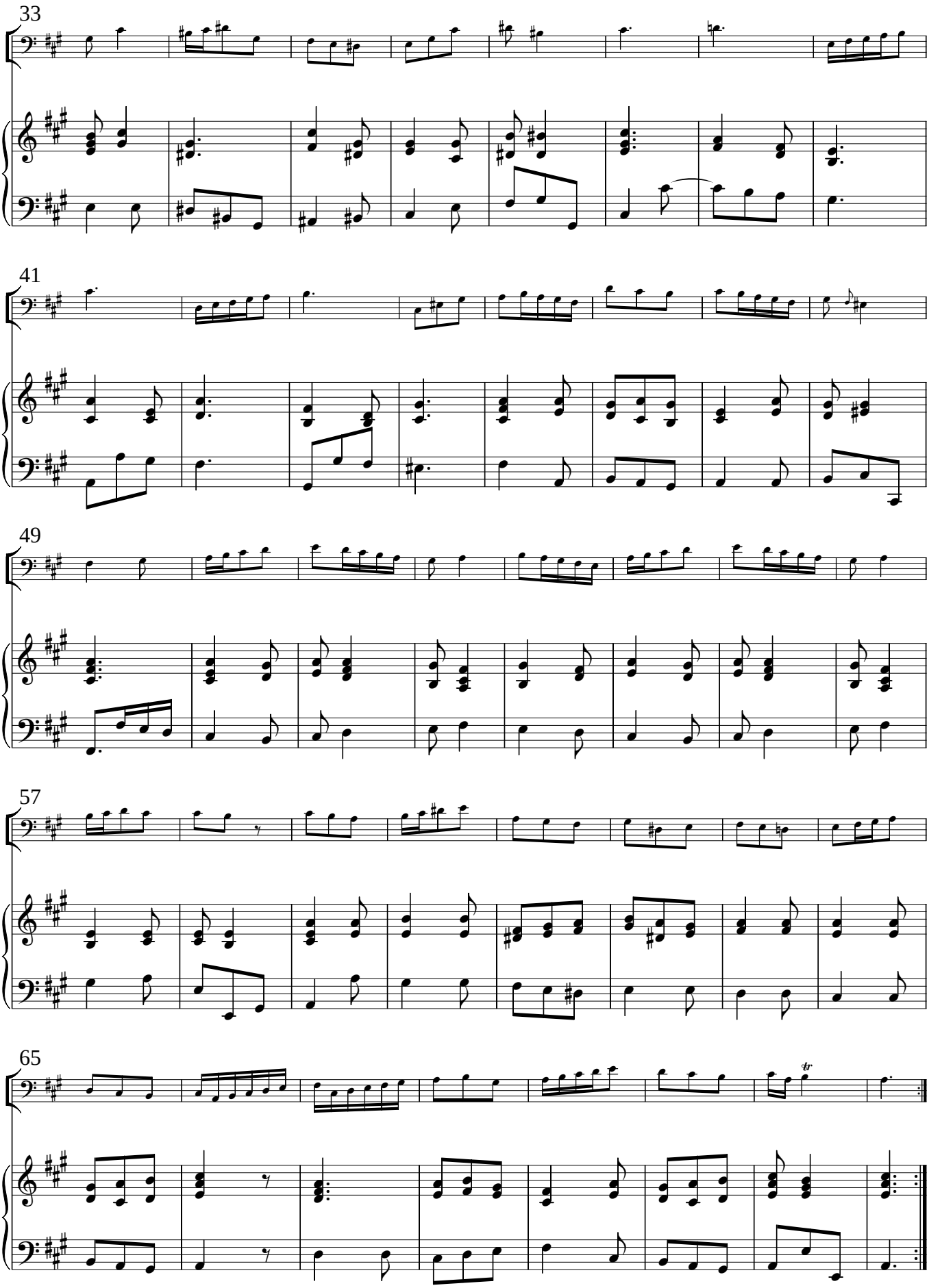
16

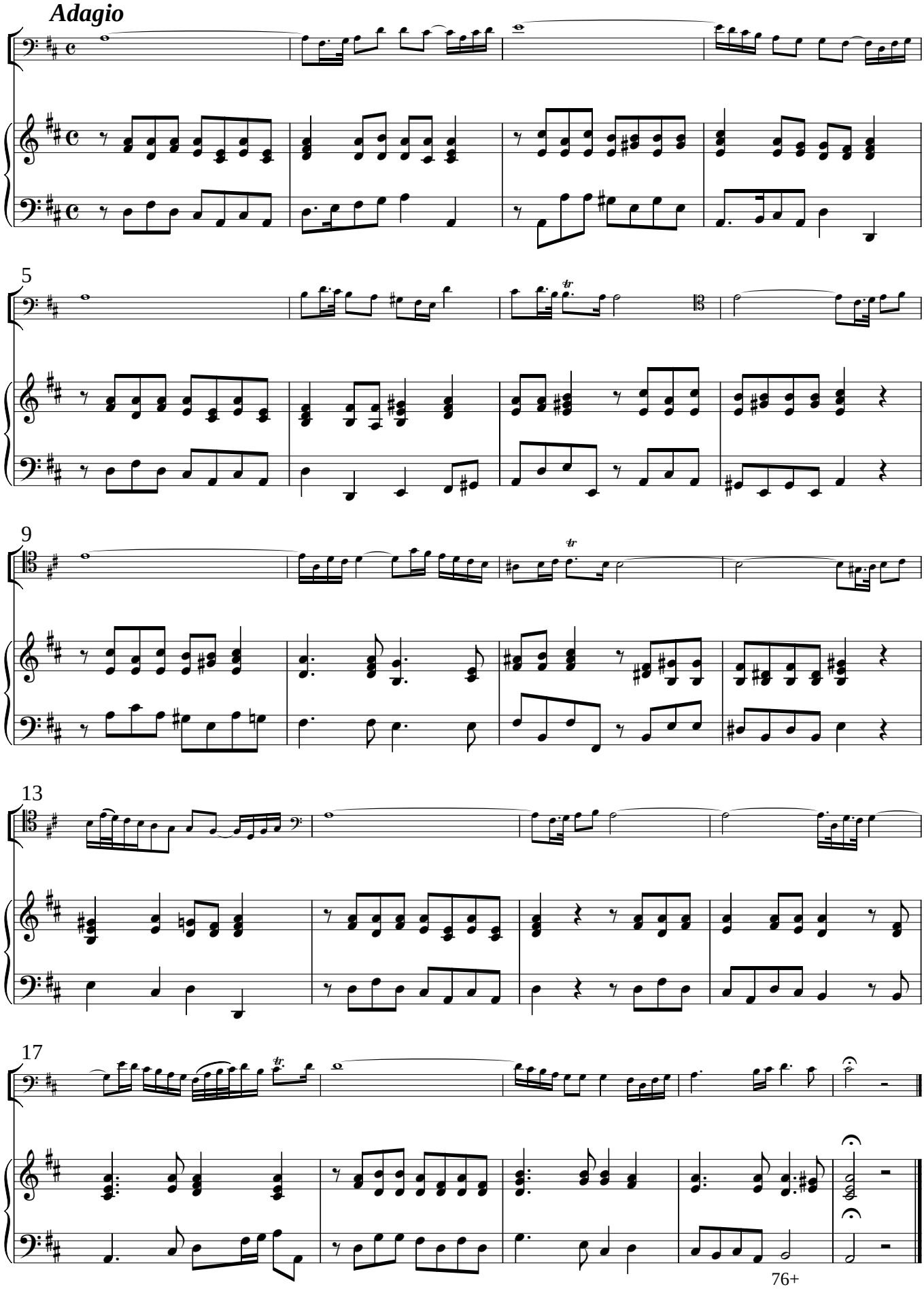
[Allegro]

9

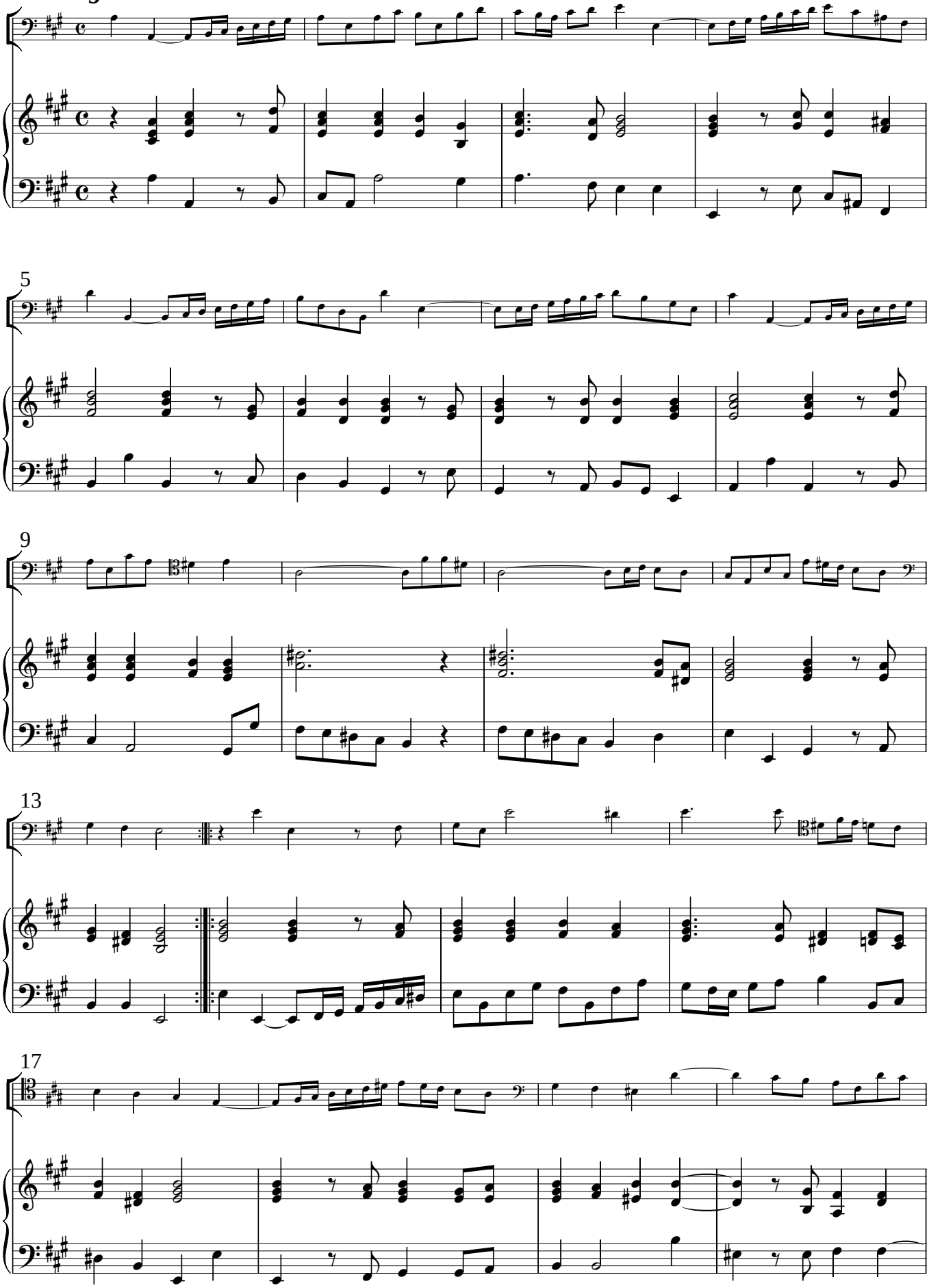
17

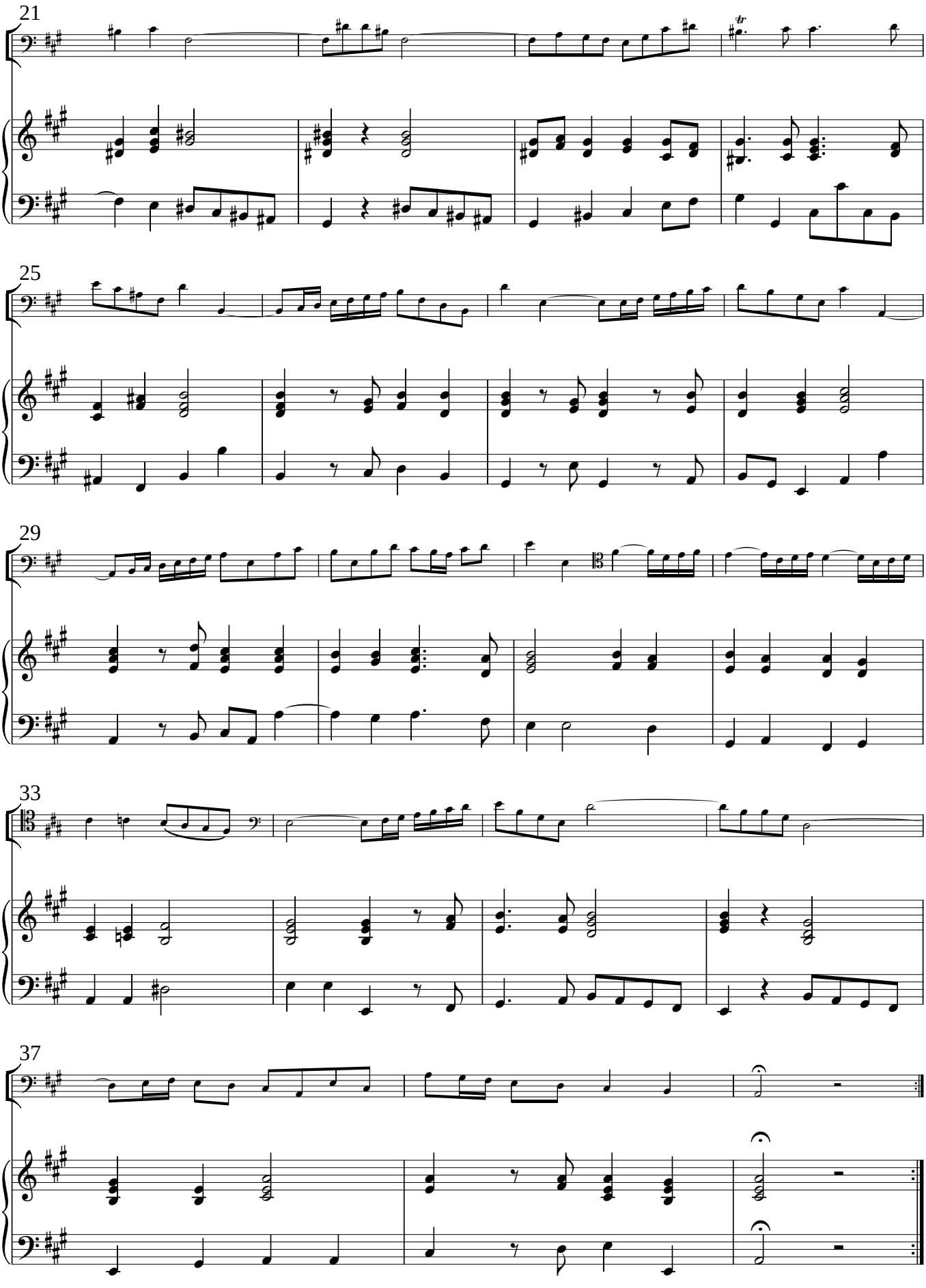
25


33
41
49
57
65


Adagio
5
9
13
17

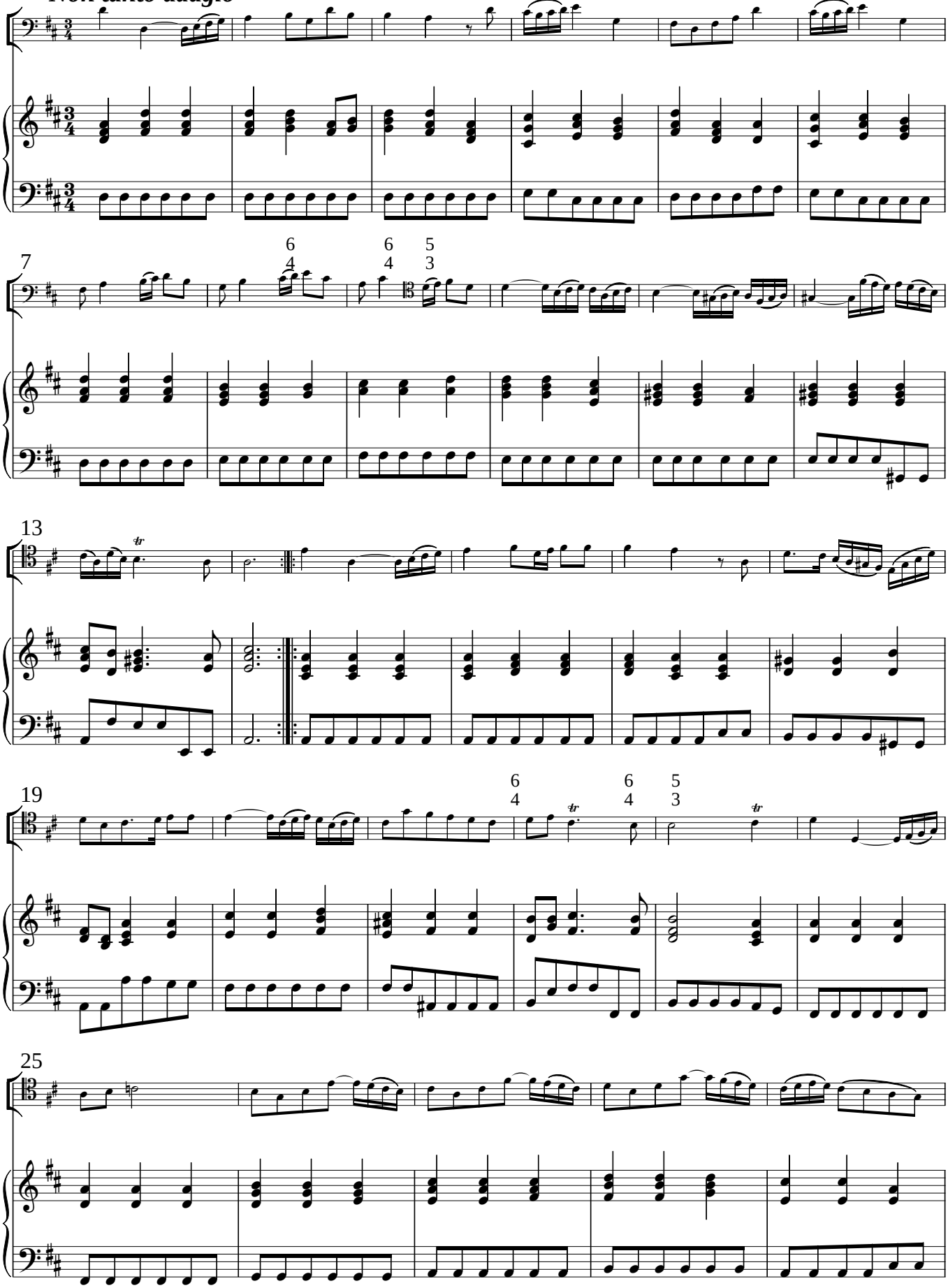
Allegro



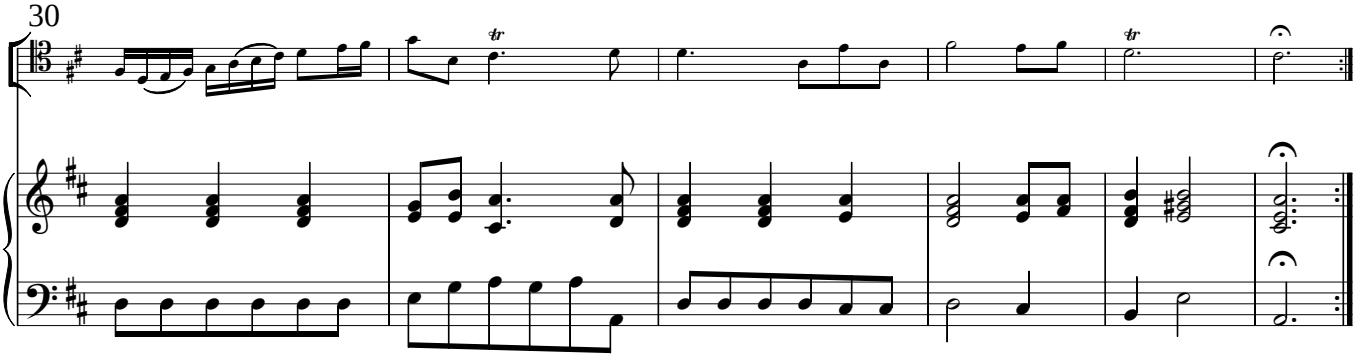

21
25
29
33
37
6 5
4 3

Sonata quinta

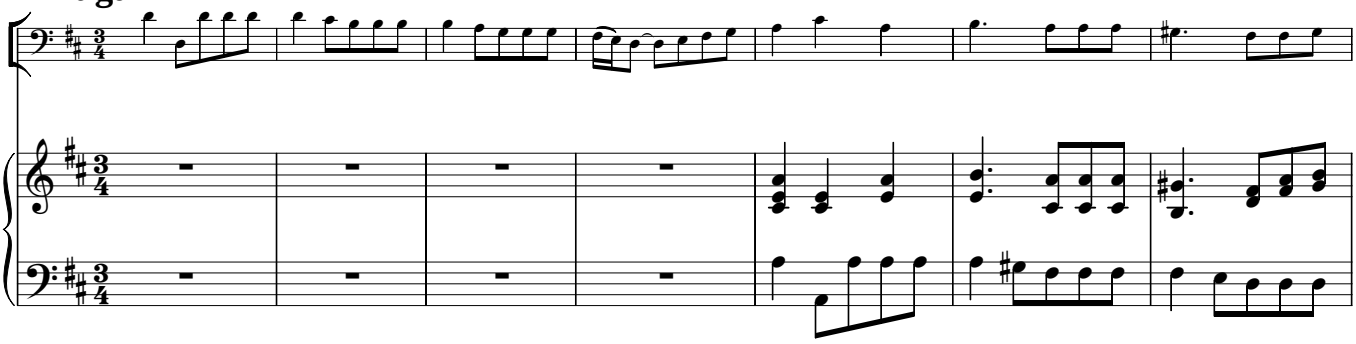
Non tanto adagio



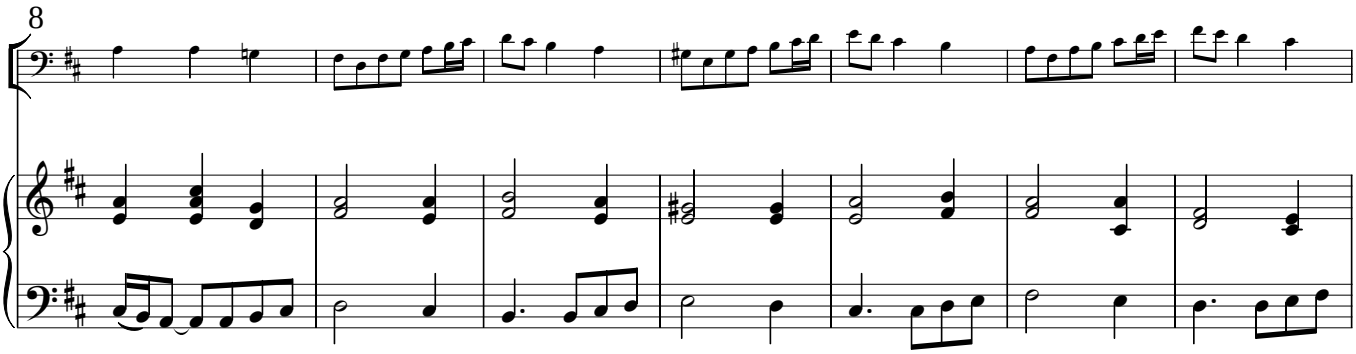
30



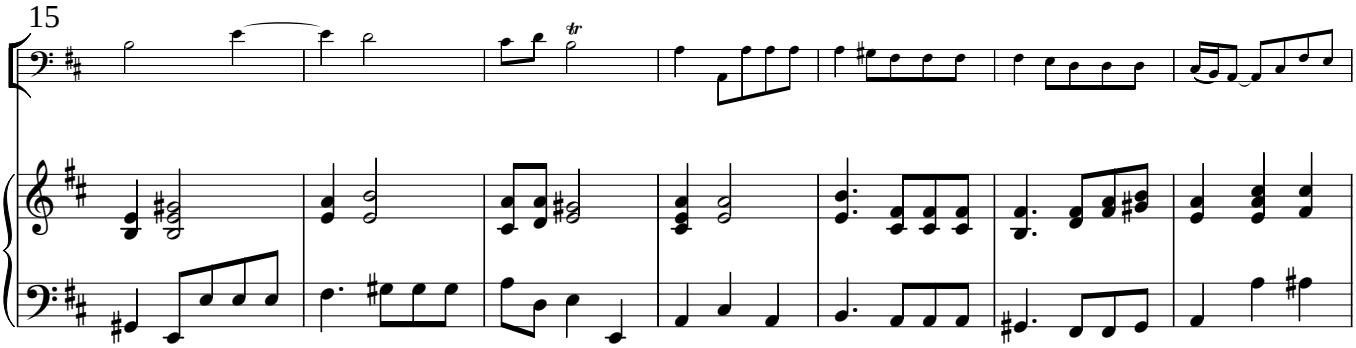
Fuga



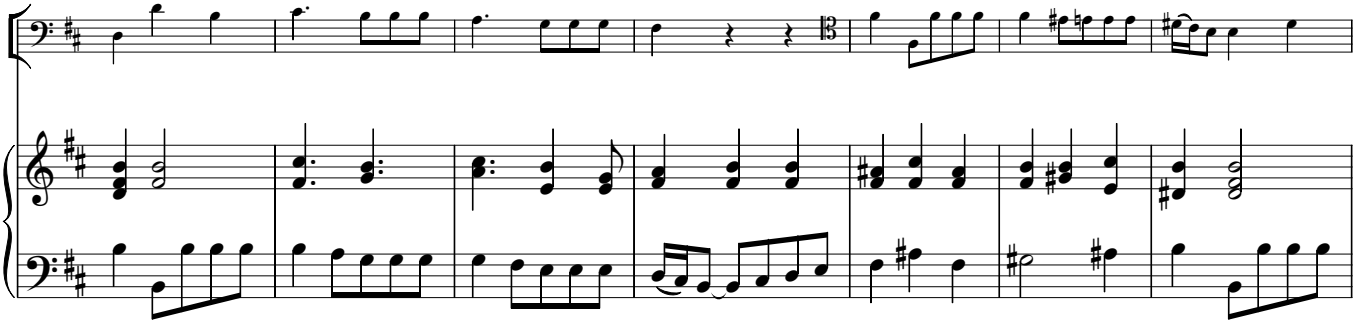
8

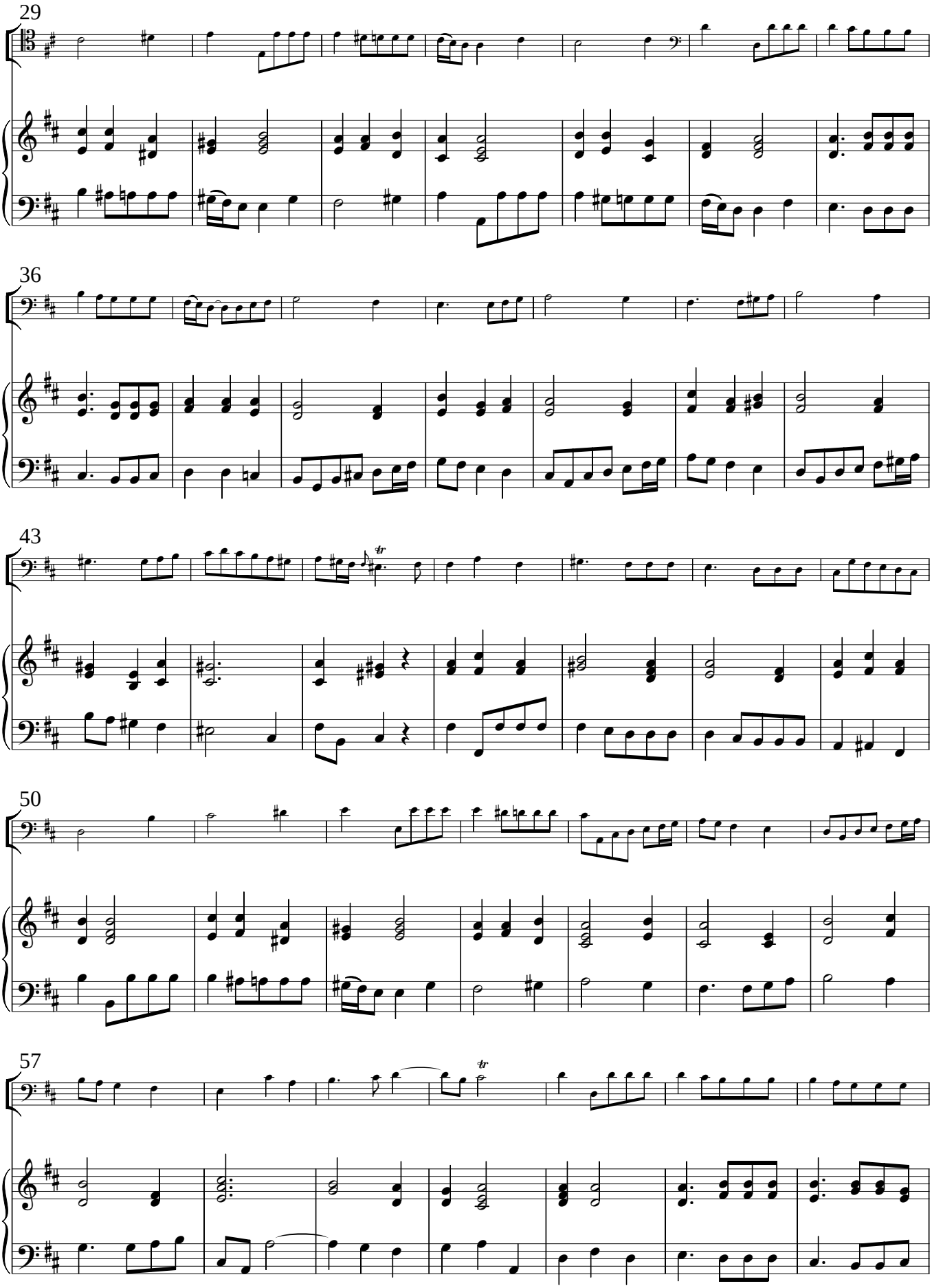


15

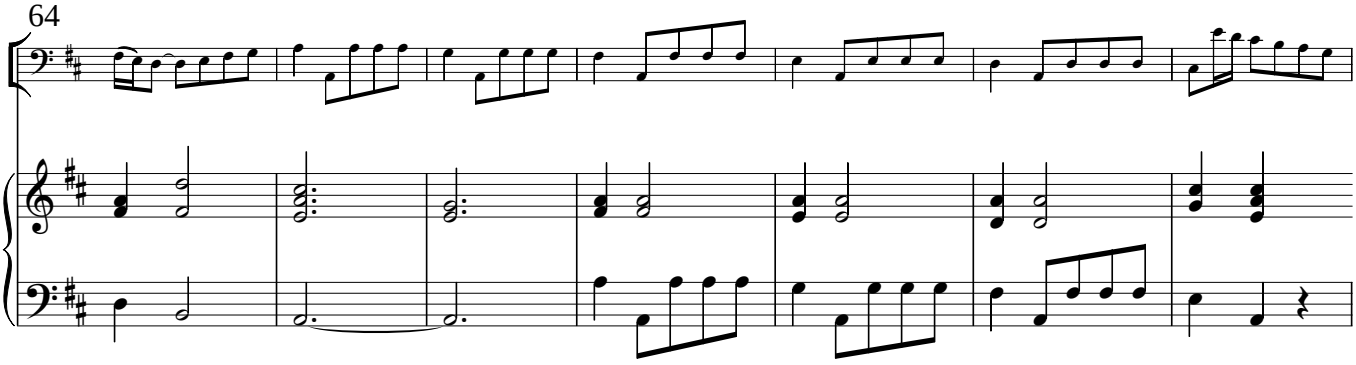


22

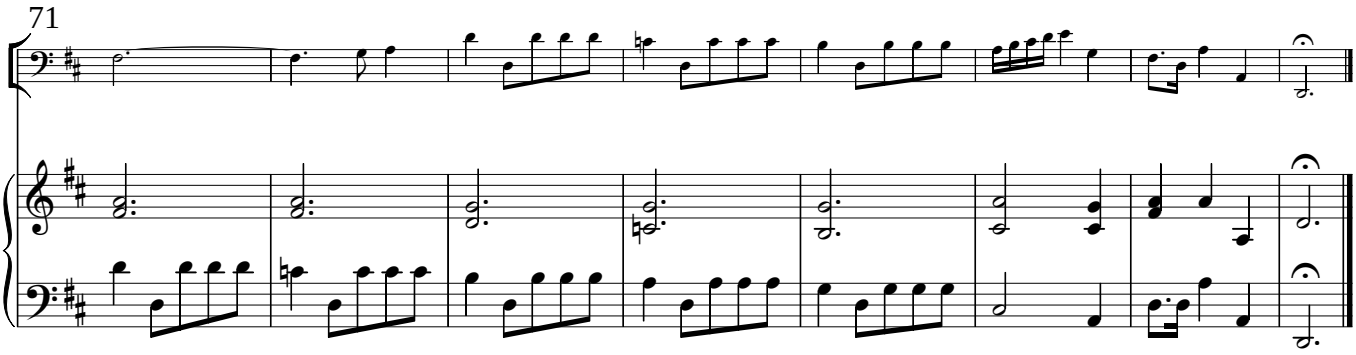



29
36
43
50
57

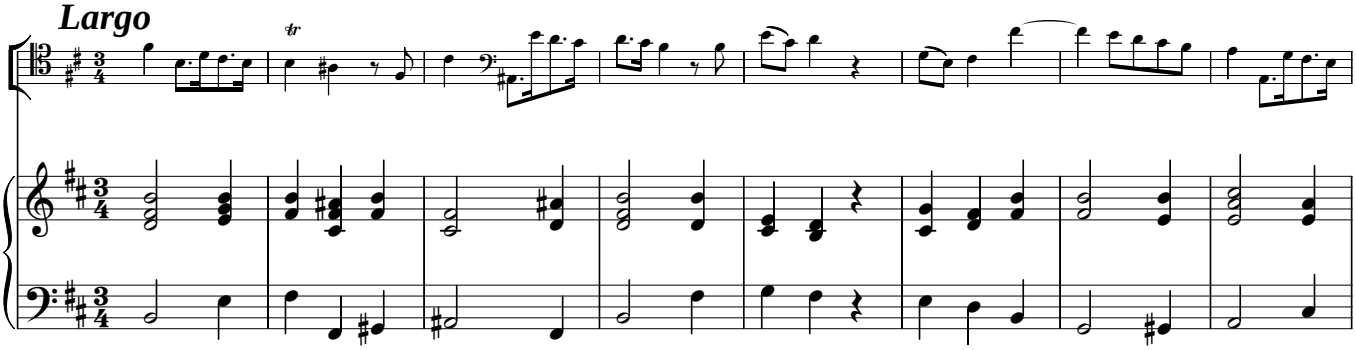
64



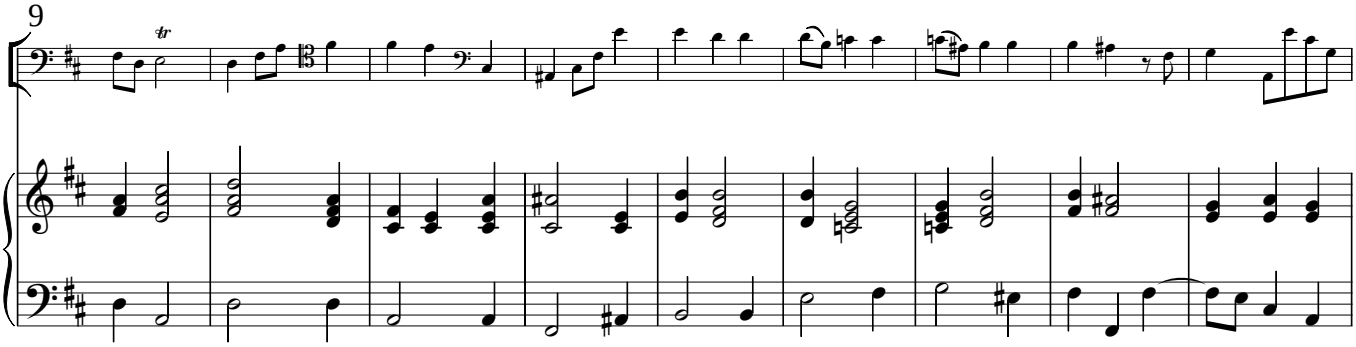
71



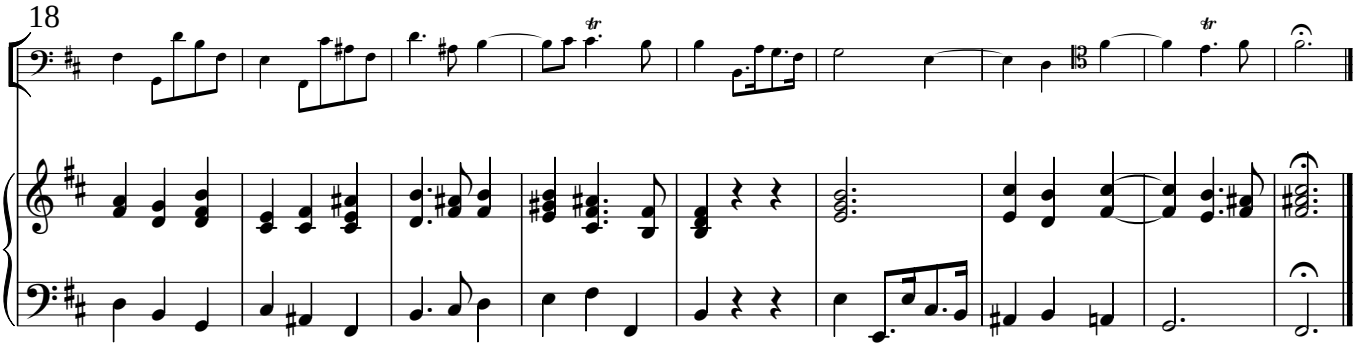
Largo

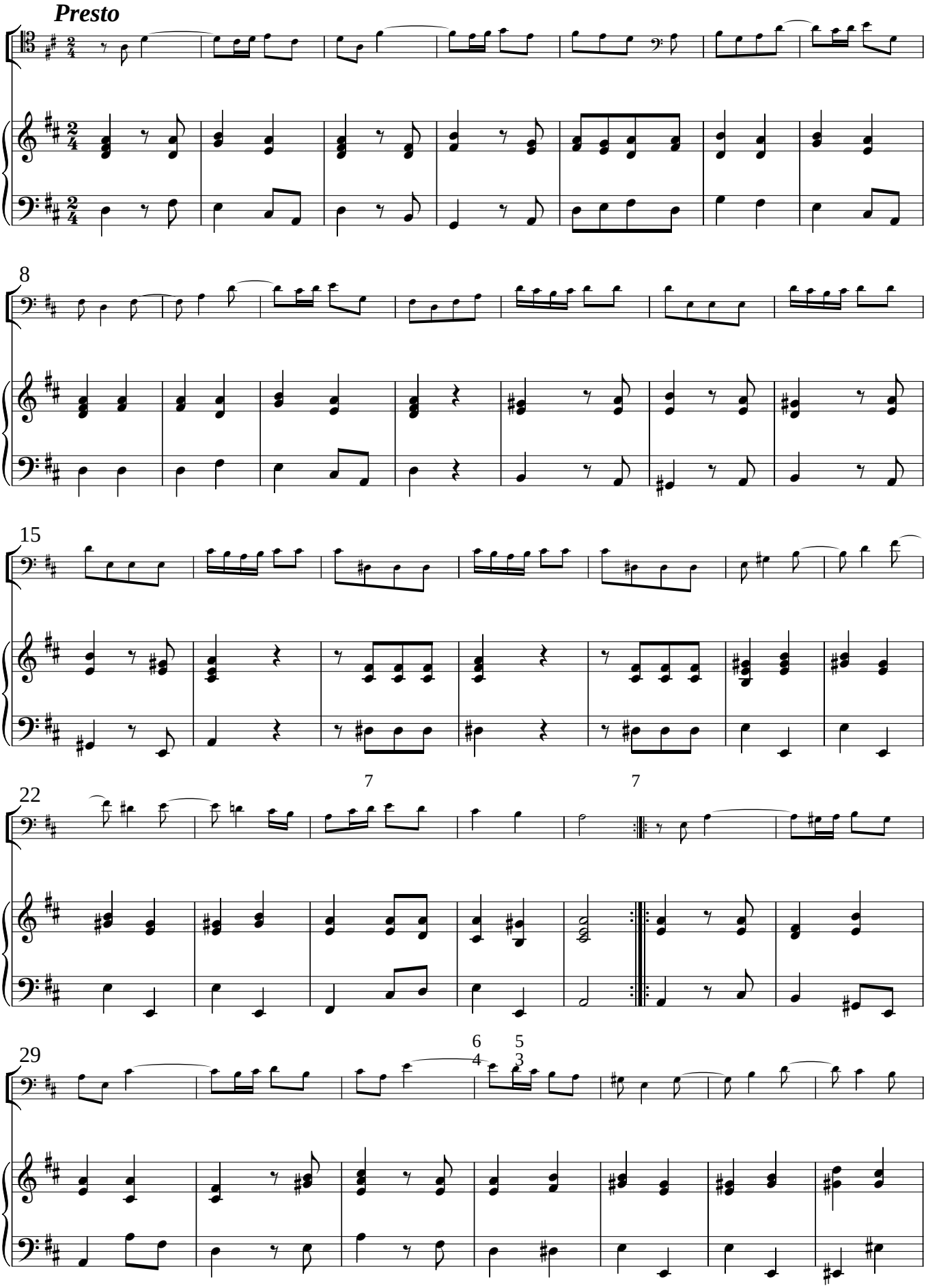


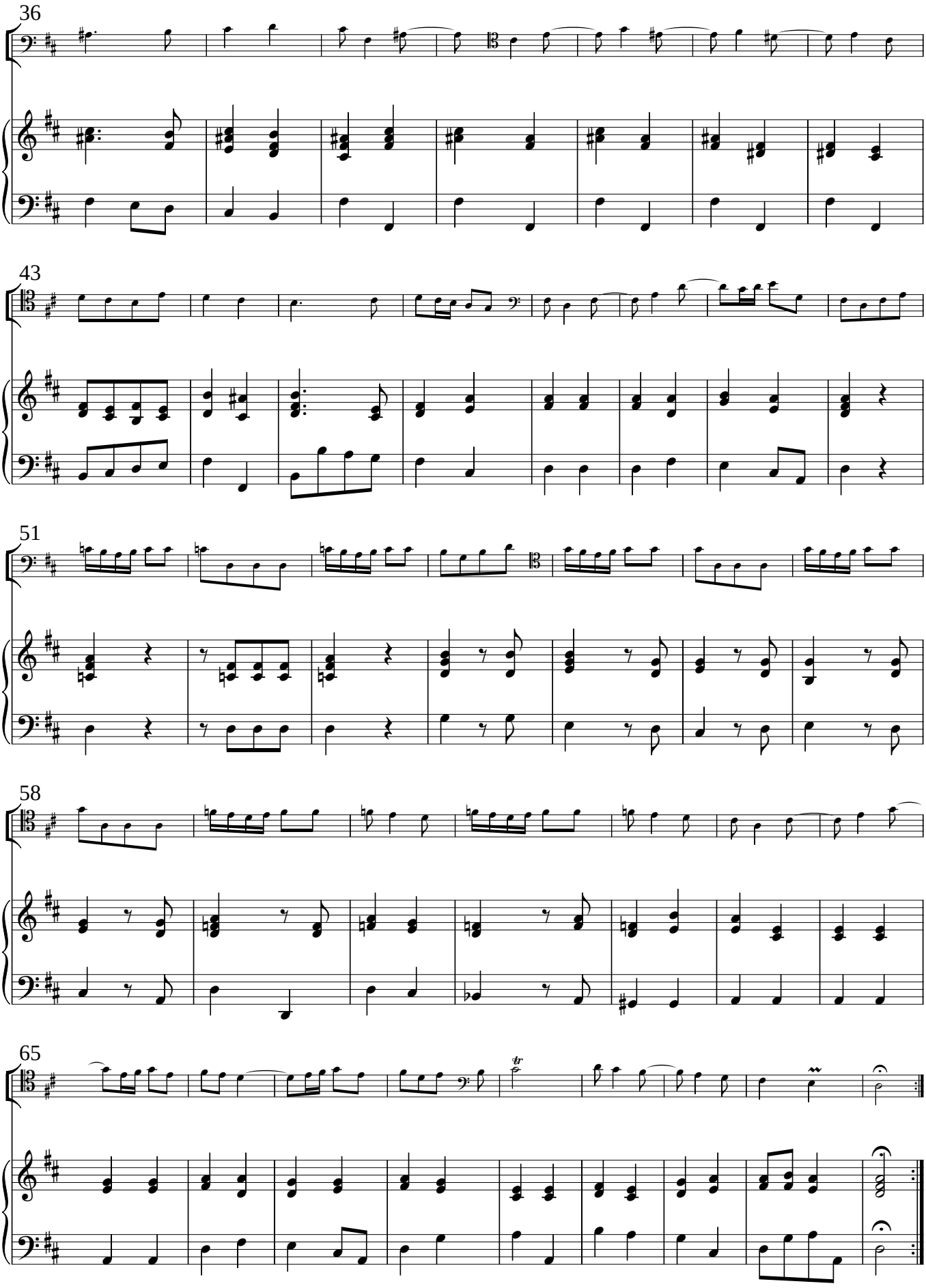
9



18

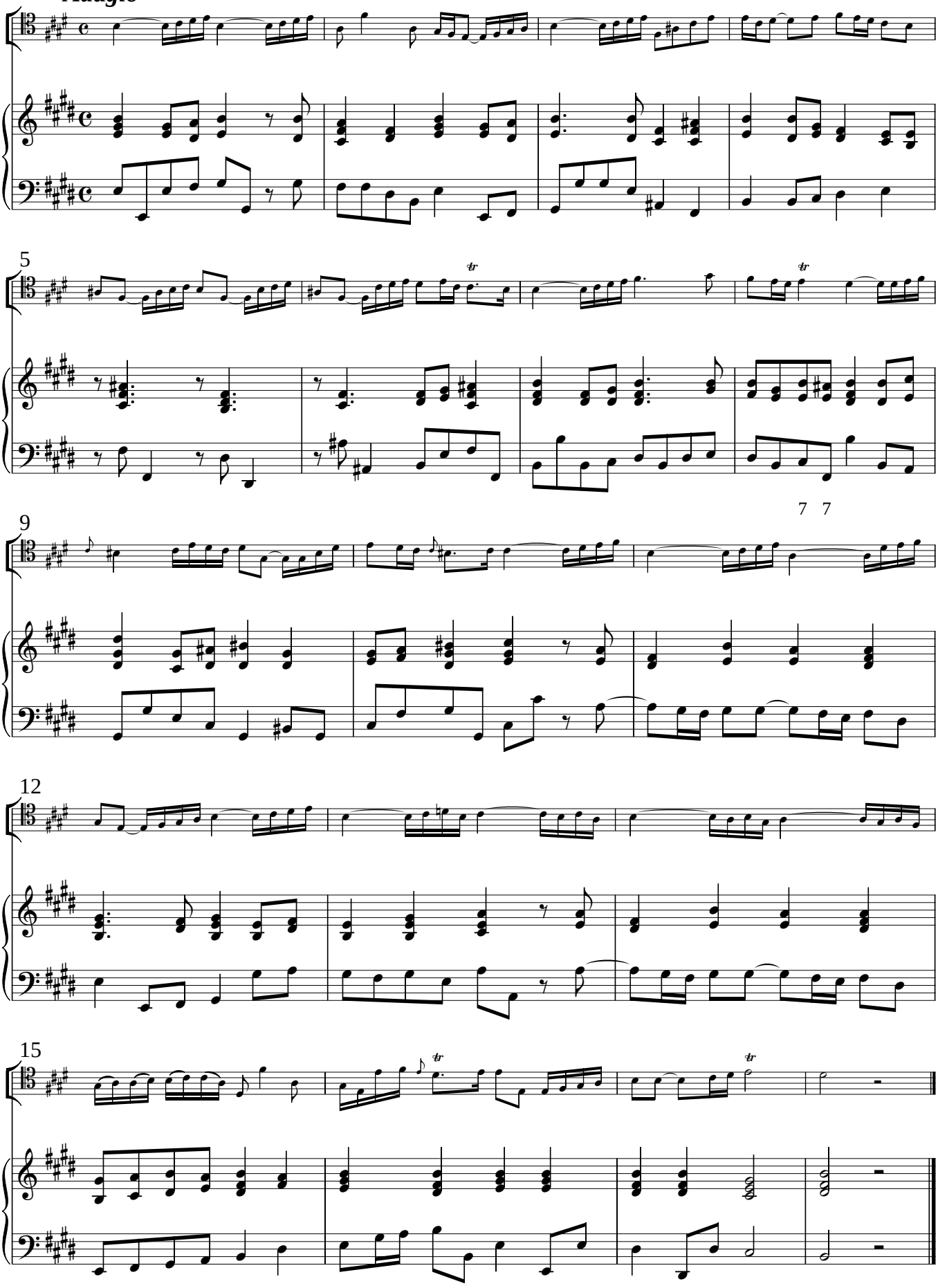



Presto
8
15
22
7
7
29
6
4
5
3

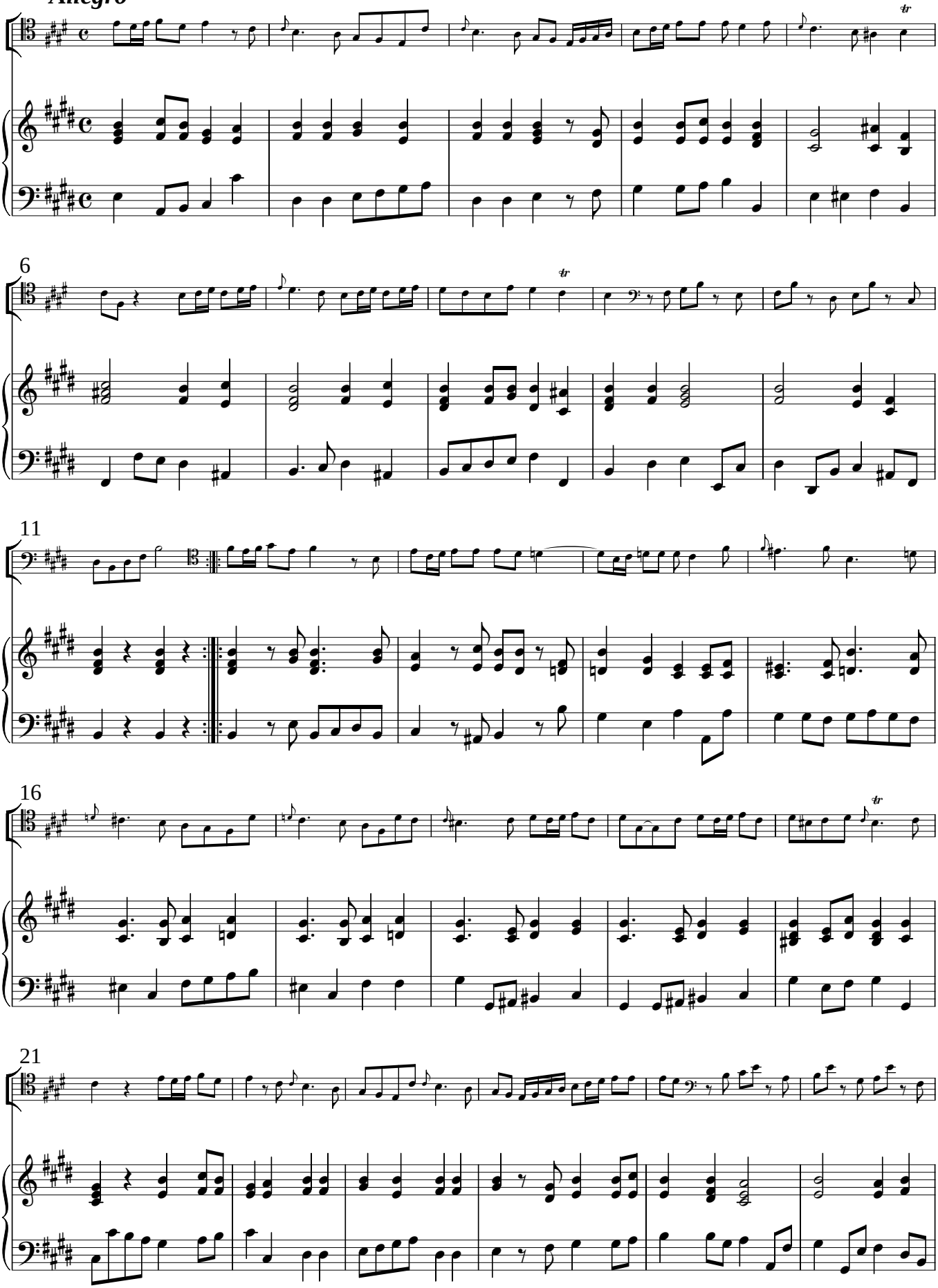

36
43
51
58
65

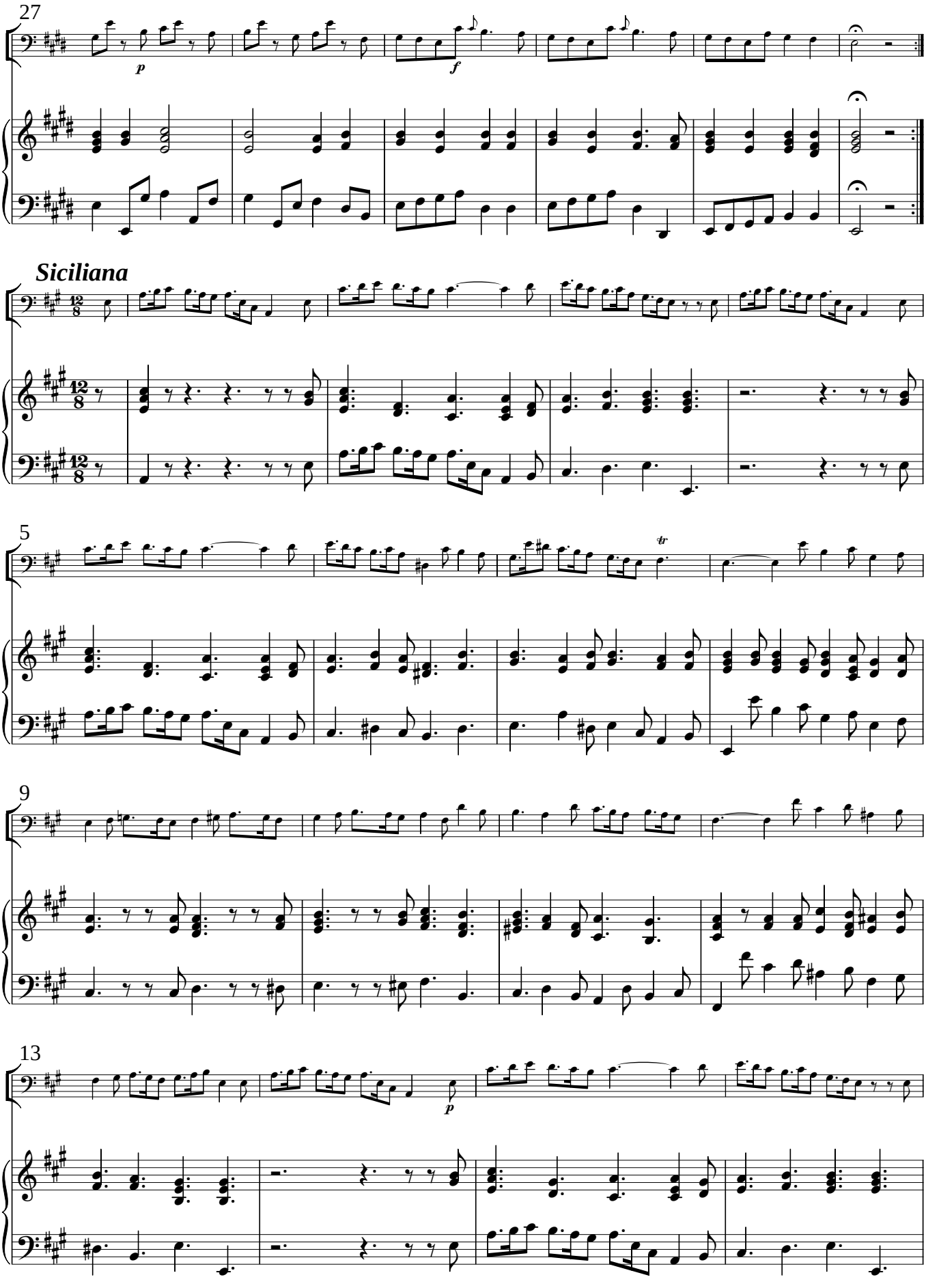
Sonata sesta

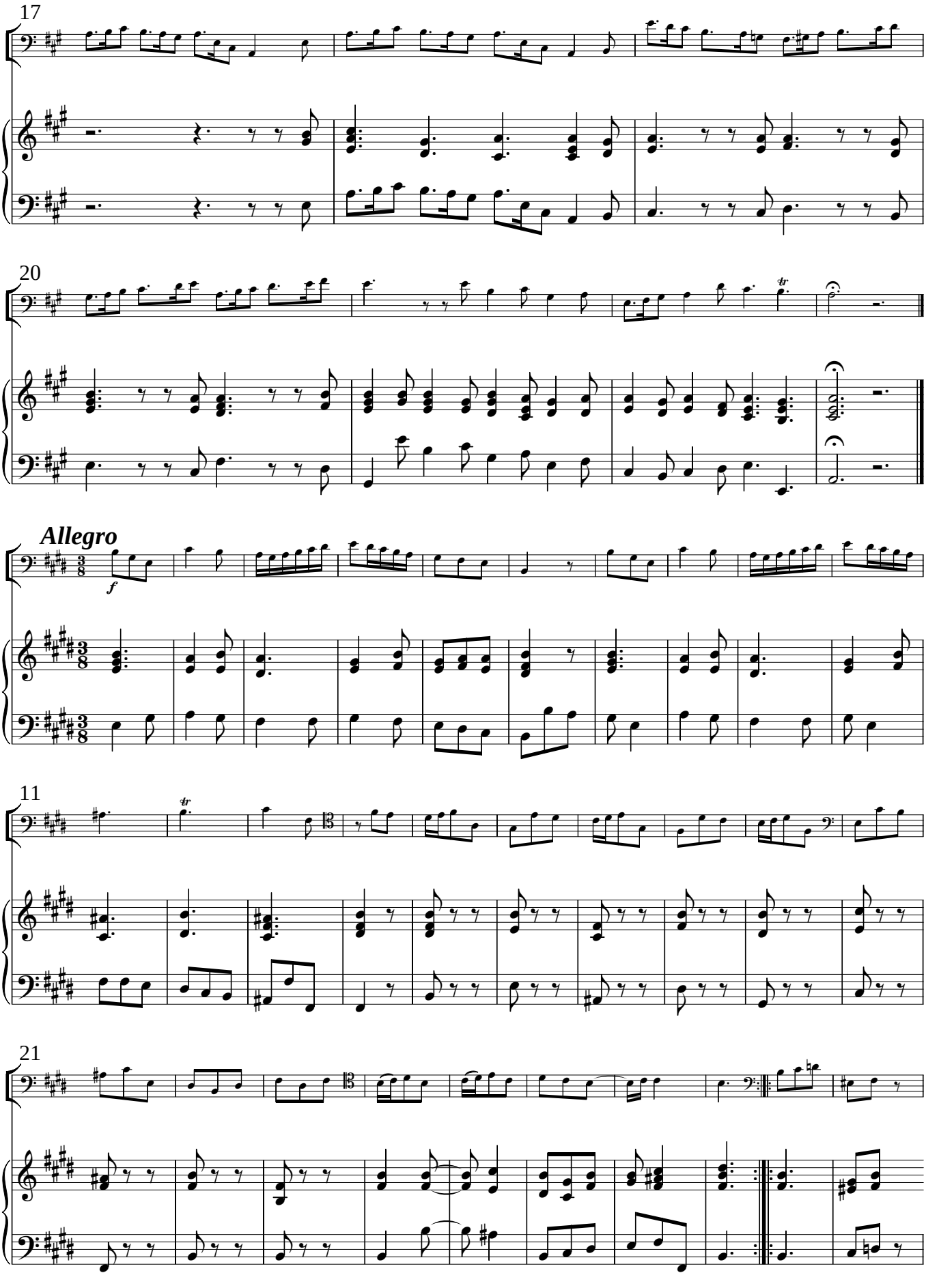
Adagio

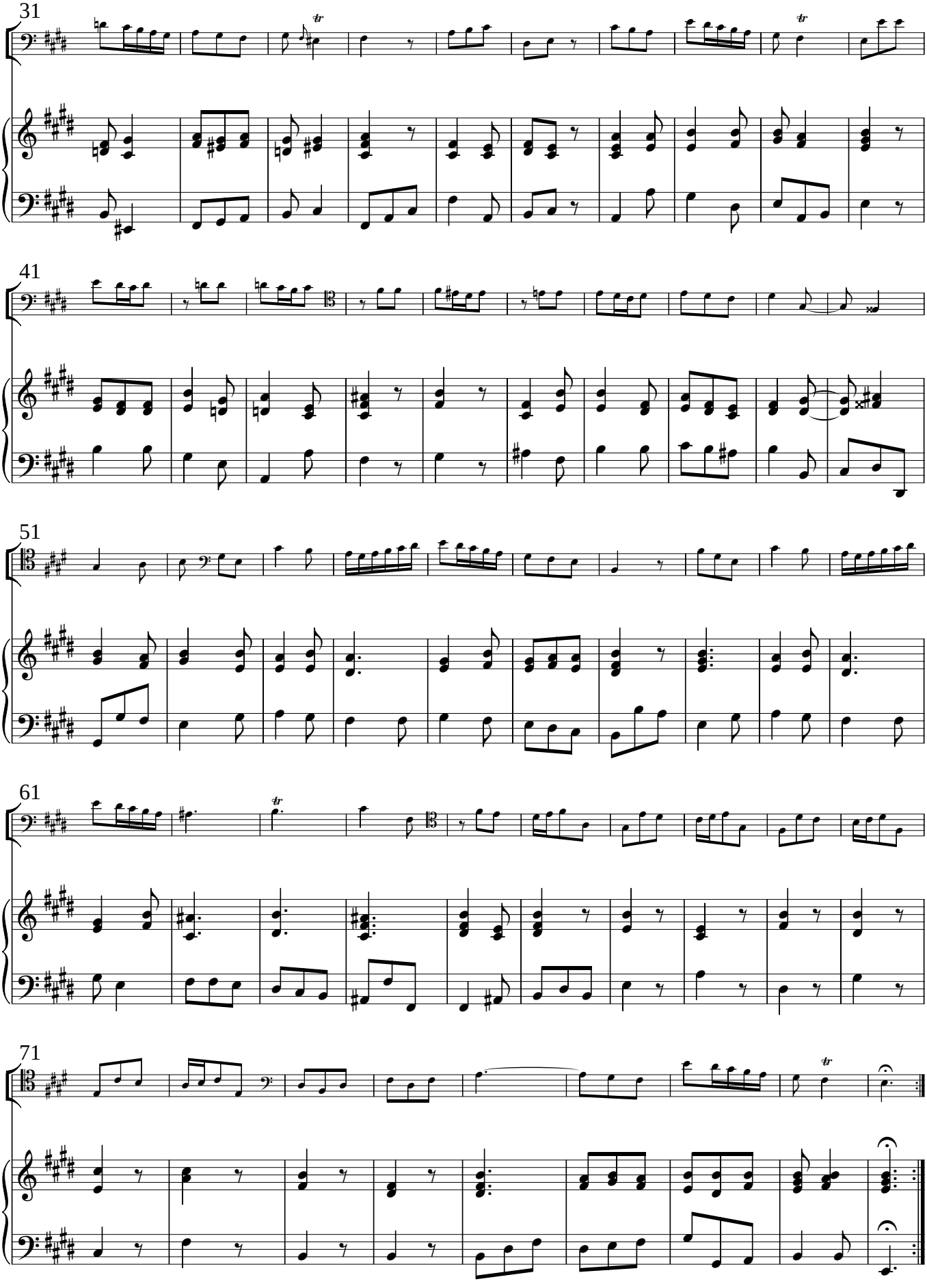


Allegro




27
p
f
Siciliana
5
tr
9
13
p


17
20
Allegro
f
11
21


31
41
51
61
71